

# Die Ausgaben des Abtes Ludwig II. von Einsiedeln in den Jahren 1527 bis 1533

Autor(en): **Ringholz, Odilo**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen des historischen Vereins des Kantons Schwyz**

Band (Jahr): **14 (1904)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-157757>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Ausgaben  
des  
Abtes Ludwig II. von Einsiedeln

in den Jahren 1527 bis 1533.

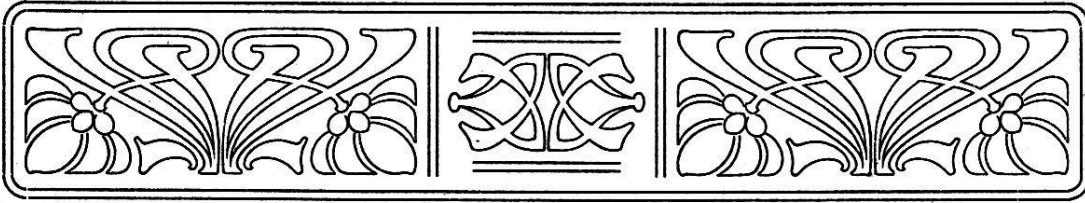


Von

**P. Odilo Ringholz O. S. B.**







## I. Einleitung.

Alte Rechnungen gelten für das Langweiligste und Trockenste, was es gibt. Und doch sind sie eine sehr schätzbare Quelle für die Kultur-, Kunst-, Sitten- und Wirtschaftsgeschichte und oft genug auch für die politische und Kirchengeschichte. Was keine Urkunde und Chronik meldet, können wir Rechnungen entnehmen. Urkunden und Chroniken berichten meist nur das Außergewöhnliche, die Störungen des gewöhnlichen Ganges der Dinge; in den Rechnungen, besonders wenn sie genau geführt wurden, spiegelt sich das gewöhnliche, tägliche Leben aufs treueste wieder. Was man alles aus Rechnungen herauslesen kann und zwar mit vollster Sicherheit, hat Herr Joh. Bapt. Kälin im VIII. Hefte (1895) dieser Mitteilungen gezeigt in seinem Aufsatz: „Aus dem Rechenbuche des Handelsmannes Joachim Weidmann von Einsiedeln, 1538—1546.“

Das Stift Einsiedeln ist arm an Rechnungen aus der ersten, bis 1526 gehenden Periode seiner Geschichte. Wir besitzen aus dieser Zeit einzig das Urbar und Rechenbuch aus dem XIV. Jahrhundert, das ich 1892 im XLVII. Bande des „Geschichtsfreund“ herausgegeben habe. Erst mit dem Abte Ludwig II., 1526 bis 1546, beginnen diese Quellen wieder zu fließen, um nach einigen kürzern Unterbrechungen nicht mehr zu versiegen.

Von genanntem Abte besitzt das Stiftsarchiv Einsiedeln eine Zusammenstellung seiner Ausgaben von 1527 bis 1533. Die Papierhandschrift zählt 22 zu einem Hefte vereinigte Blätter,

ist 32 cm hoch, 11 cm breit, trägt die alte Signatur FI, No. 13, und bildet jetzt den ersten Teil des Sammelbandes „Unterschiedliche Rechnungen unserer Äbte vom Jahre 1527 bis 1669“, der mit A. TP 1 bezeichnet ist. Das Wasserzeichen ist ein auf allen Seiten gehender Bär. Die Schrift ist ziemlich gleichmäßig und scheint von einer Hand herzuführen; ob von der Hand des Abtes selbst, ist nicht sicher aber doch wahrscheinlich. Wir geben das ganze Schriftstück vollinhaltlich und buchstabengetreu wieder, auch die Summen, die jeweils am Ende einer Seite bemerkt sind. Die nötigen Erklärungen werden, soweit sie nicht durch diese Einleitung erledigt sind, in den Anmerkungen gegeben.

Es sind meist persönliche Ausgaben des Abtes Ludwig II., und daher können wir sein Leben, seine Geschäfte und Arbeiten in den Jahren 1527 bis 1533 aufs genaueste verfolgen. Aber nicht bloß das, sondern auch manche Sitten und Gebräuche jener Zeit.

Ludwig Blarer von Wartensee, Konventual des Stiftes St. Gallen, wurde nach dem Verzicht des alten und kranken Abtes Konrad III. auf die Abtei Einsiedeln von den schwyzerischen Schirmvögten als dessen Nachfolger postuliert und am 14. August 1526 feierlich in Einsiedeln eingeführt. Da diese Postulation und Einführung gegen das Kirchenrecht war, ernannte ihn Papst Clemens VII. mittelst Breve vom 8. Januar 1528 vorerst zum Administrator und endlich durch Bulle vom 26. April 1533 zum Abte. Jetzt erst konnte Ludwig die Abtsweihe erhalten.

Das alles spiegelt sich in seinen Ausgaben wieder.

Seine erste Sorge betraf die Erhaltung der katholischen Religion im Stiftsgebiete und auf den Stiftspfarrreien. Im Jahre 1530 erscheint „Doktor Wendel“ in den Ausgaben. Das war Wendelin Oswald, gebürtig von Romanshorn, Dominikaner in Konstanz. Er erhielt unterm 14. September 1518 von dem päpstlichen Legaten Antonio Bucci in Zürich den Doktorgrad, wurde 1520 Beichtvater des Dominikanerinnenklosters St. Katharina zu St. Gallen und etwas später auch Prediger an der dortigen Stiftskirche. Durch seine Predigten wirkte er der eben damals beginnenden Glaubensstrennung kräftig ent-

gegen und bestärkte nicht bloß die Klosterfrauen, sondern auch viele andere im alten Glauben. Als Vertrauensmann und im Namen des Abtes von St. Gallen war er bei der Disputation in Baden vom 21. Mai bis 8. Juni 1526 zugegen. Zuerst versuchten die Prädikanten und selbst Zwingli, den tüchtigen Mann auf ihre Seite zu ziehen. Als das aber nicht gelang, griffen sie ihn auf den Kanzeln und in Schriften heftig an, verleumdeten ihn und ruhten nicht, bis der Rat der Stadt St. Gallen ihm Schutz und Schirm aufgesagt hatte. Gleichsam für vogelfrei erklärt, war er seines Lebens nicht mehr sicher und folgte daher 1527 gerne dem Rufe des Abtes Ludwig nach Einsiedeln. Bald ging er zum Benediktinerorden über und wurde von Abt Ludwig als Konventual aufgenommen.<sup>1)</sup> Er begnügte sich nicht, hier als Prediger und Beichtvater auf Einheimische und Wallfahrer bestens einzuwirken; wo die katholische Religion gefährdet war, trat er auf, so z. B. 1532 im sanktgallischen Rheintale. Die Züricher suchten des Mannes habhaft zu werden, allein vergeblich. „Der ausgezeichnete Prediger“ starb am 14. Juni 1541 zu Einsiedeln.<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> In einer Urkunde vom 12. Dezember 1530 wegen des Fischzinses in Erlensbach, Kt. Zürich, wird er „couent her dajelbs“ d. h. zu Einsiedeln genannt (St. A. E. sign. L. M 1, Bl. 7 a), und Joachim von Watt schreibt in seinem Diarium zum Jahre 1532 von ihm: „Doctor Wendeli, der vormals ain predigerbrüder, iez aber ain Benedicter herr zü Einsidlen was“ etc. (Dessen Deutsche, histor. Schriften, Ausg. v. E. Gözinger III, S. 320.) P. Joseph Dietrich schreibt in seinen bald zu zitierenden Acta monasterii Einsidlensis, er sei mit Erlaubnis des Nuntius in das Stift (inter nostros) aufgenommen worden, habe aber seinen Orden beibehalten.

<sup>2)</sup> Eidgen. Absch. IV 1a, S. 611. 636 ff. 931. 1073. 1302. IV 1b, S. 1374. Fridolin Sicher, Chronik, Ausg. v. E. Gözinger (St. Gallen 1885), S. 69 f. 77. 140 f. 209 f. J. Keßler, Sabbata, Ausg. v. E. Gözinger I (St. Gallen 1866), S. 159. 198. II, S. 157. 177. Zwinglii Opera, ed. Schuler & Schultheß VII, p. 324. sqq. Joachim von Watt, Deutsche, historische Schriften, Ausg. v. E. Gözinger II, S. 407. 409 f. III, S. 325. 412. Badianische Brieffammlung in den „Mitteilungen zur vaterl. Geschichte (St. Gallen) XXV (1894), S. 451 f. XXVII (1900), S. 31. 58. 90. XXVIII (1902), S. 17. „Marterhistori Johannis Hüglini von Lindau“ in den Miscellanea Tigurina, II. Teil, I. Ausgabe (Zürich 1723), S. 70, Ann. b. J. v. Arx, Geschichten des Kt. St. Gallen II, S. 479. 512. 514 f. 530. H. Wartmann Das zweite St. Galler Totenbuch in den „Mitteilungen

Außer dem Dr. Wendelin Oswald nahm Abt Ludwig noch den Herrn Bartholomäus Kuster als Konventual auf. Dieser war jedenfalls schon in vorgerücktem Alter und früher verheiratet. Er wird 1539 schon als tot erwähnt und hinterließ eine Tochter, die damals schon verheiratet und Mutter mehrerer Kinder war.<sup>1)</sup>

Abt Ludwig ließ sich die würdige Feier des Gottesdienstes angelegen sein, schaffte 1527 eine Orgel an, bezog gottesdienstliche Bücher und ließ Paramente anfertigen.<sup>2)</sup> Nach dem glücklichen Ausgange des zweiten Kappelerkrieges 1531, der in den Ausgaben auch Spuren in Form von „Botenbrot“, d. h. Belohnungen für die Boten vom Kriegsschauplatz, hinterließ, nahm er junge Schüler auf, um sichern Nachwuchs für das Kloster zu haben. Auf diese Bestrebungen scheint die Ausgabe im Jahre 1533 für Schulgeld hinzuweisen. So wurde es ihm möglich, außer den zwei schon genannten, fünf Patres und zwei Laienbrüder in den Stiftsverband aufzunehmen.

Unser Abt pflegte freundschaftlichen Verkehr mit dem letzten Abte des Prämonstratenserklosters Rütli, St. Zürich, mit den Benediktinerstiften St. Gallen, Fischingen, Alt-St.-Johann im Thurgtale, Ochsenhausen in Schwaben, welsch' letztem er später einen seiner jungen Konventualen zur weitem Ausbildung anvertraute.<sup>3)</sup> Von der Meisterin des dem Stifte Einsiedeln angehörenden Benediktinerinnenklosters Fahr an der Gimmat unterhalb der Stadt Zürich bezog er Lachse (Salmen), von den Waldschwefstern in der Au bei Einsiedeln ließ er für sich weben und

---

zur vaterländ. Geschichte, N. F. IX (St. Gallen 1884), S. 398. Die Frauen zu St. Katharina in St. Gallen im „St. Galler Neujahrsblatt 1885“, S. 20 f. Meine Wallfahrts-geschichte u. L. F. von Einsiedeln, S. 188. — Acta historica monasterii Einsidlensis ex archivo collecta a. P. Josepho Dietrich ab anno 1481 usque 1600. Msc. im St A E. sign. A. J B 1, Bl. 10b und 11a.

<sup>1)</sup> St A E. sign. A. V C 1. In den Ausgaben wird zum Jahre 1533 ein [Herr] Bartlome genannt, der mit obigem identisch sein dürfte.

<sup>2)</sup> Die große, zerbrochene Glocke, die Abt Ludwig 1528 bei Peter Züßlin in Zürich umgießen ließ, erscheint in diesen Ausgaben nicht. D A E. Litt. M, Nr. 62.

<sup>3)</sup> D A E. Litt. C, p. 123. Einen andern schickte er zu demselben Zwecke nach Hirsau.

Beeren sammeln, von den Schwestern in St. Georgen bei St. Gallen bezog er Rosenkränze, Taschentücher, anderes Gewebe und genähte Schuhe. Den Bedarf an Tuch, Leinen, Zwilch und schwarzem Faden bezog er direkt aus St. Gallen.

Seinen Verkehr mit hervorragenden Zeitgenossen kann man ebenfalls ganz gut in den Ausgaben verfolgen.

Die von seinen Vorgängern mit Vorliebe gepflegte Pferdezucht fand auch an ihm einen Gönner; Ausgaben für Jagdzeug finden sich ebenfalls vor, doch ist nicht sicher, ob er persönlich dem edlen Waidwerke oblag.

Die Ausbeute des Ausgabenbuches für die Sitten- und Kulturgeschichte ist nicht unbedeutend.

An Weihnachten und Neujahr wurde „gehelfet“, d. h. Geschenke wurden gegeben und empfangen.<sup>1)</sup> Die Angestellten und Dienstboten des Stiftes erhielten das „Gutjahr“, ein Neujahrs Geschenk. Dem Abte wurde das Neujahr angejungen nicht bloß von den „Gesellen“, den jungen Burschen, und den Töchtern, sondern auch von Männern und Frauen, die natürlich dafür etwas erhielten. „An der esterigen Mitwuchen“ d. h. am Aschermittwoch, wurde der Abt regelmäßig von den Weibern gefangen und mußte sich loskaufen. Es war eine alte, weitverbreitete Sitte, beim Verlassen des Gotteshauses nach dem Empfang der geweihten Asche, sich gegenseitig mit Asche zu bewerfen oder mit Aschensäcken zu schlagen<sup>2)</sup>, ein Schabernack, von dem sich Höherstehende loskaufen konnten.

Zu Einsiedeln war es damals auch Gebrauch, daß der Abt Kinder aus der Taufe hob, wobei er dem Täufling den „Einbund“, der Patin den „Stigpfennig“<sup>3)</sup> und der Hebamme eine Gabe spendete, die, wie der Einbund und Stigpfennig, in Geld bestand. Unter Abt Ludwig II. wird diese Sitte zum erstenmal

<sup>1)</sup> Das Stiftsarchiv besitzt noch einen Helietenrotel (sign. A. KN 1) von Weihnachten 1543 (1542) bis 1557. Es wurde meist Käse, aber auch Lebkuchen, Baargeld und verschiedene Gerätschaften „gehelfet.“

<sup>2)</sup> Schweizerisches Archiv für Volkskunde I (1897), S. 274 f. IV (1900), S. 265.

<sup>3)</sup> Über die Bedeutung des Ausdruckes Stigpfennig vergl. Eidgen. Absh. IV 1 d, S. 885. 899. 901.



erwähnt. Sie bestand auch unter seinem Nachfolger, Joachim Eichhorn, 1544 bis 1569, ist aber schon längst erloschen. In den mit dem Jahre 1609 beginnenden Taufbüchern der Pfarrei Einsiedeln findet sich keine Spur dieses Gebrauches mehr. Ebenfalls ist unbekannt, ob und wie dieser Gebrauch geregelt war.<sup>1)</sup>

Wenn das Bad besucht wurde, gab und erhielt der Abt eine „Badschenki.“

Im Jahre 1527 machte der Schmidgeselle des Stiftes eine Wallfahrt nach Santiago de Compostela in Spanien; im gleichen Jahre wurde von den Stallbuben, Küchenknaben und Mägden ein St. Nikolauspiel „ufgestellt“.

Daß 1530 ein Wolf gefangen wurde, ist gerade nicht besonders merkwürdig, da noch im 17. Jahrhundert in unserer Gegend einzelne größere Raubtiere erschienen.<sup>2)</sup>

Ein sehr interessantes Ergebnis aus den Ausgaben des Abtes Ludwig II. ist die Tatsache, daß er einen Hofnarren hielt, was wir von den frühern und spätern Äbten nicht nachweisen können. „Hans Narr“ wird 1530 dreimal, „Jäckli, der Narr“ 1531 zweimal erwähnt. Der Narr gehörte eben damals und noch später zu dem notwendigen Inventar eines vornehmen, besonders fürstlichen Haushaltes. Auch Städte hatten ihre eigenen Narren. So z. B. der Stadtrat von Basel, der seine Stadtnarren besoldete und bekleidete.<sup>3)</sup> Julius Wilhelm Zinkgräf erzählt im zweiten Teile seines Büchleins „Teutsche Apophtegmata“ (Leiden 1644), S. 86 f. einen derben und geschmacklosen Witz eines Einsiedler Hofnarren: „Der Abt von Einsiedeln fuhr einmahls ober den Zürcher See, zu ihme sprach seyn Narr: Ey wie geb das so ein hübsche Milchbrocken (so nent man die kalte Milch mit Weck gebrocht). Und was woltestu daren brocken weil es so groß ist, sprach er: lauter Münch vnd Psaffen, vund daß

<sup>1)</sup> Eine ähnliche, seit 1609 nachweisbare Sitte besteht noch jetzt im Engelberger Tal (Obwalden). Der Abt von Engelberg, bezw. sein Stellvertreter, hebt jedes erstgeborene Kind der Talbürger aus der Taufe. Vergl. Nidwaldner Kalender 1897, S. 35 f. Geschichtsfreund XXXIII (1878), S. 86. Gesl. Mitteilung von Hochw. Herrn P. Ignaz Heß OSB. in Engelberg.

<sup>2)</sup> Vergl. Stiftsgeschichte I, S. 19. 396 f. Diese Mitteilungen II (1883) S. 94.

<sup>3)</sup> Basel im 14. Jahrhundert (Basel 1856), S. 119.

es der Teuffel müßte außfressen, Antwortet der Abt, vnd wolltest daß mich der Teuffel auch fressen solt, sprach der Narr, Warum solte ich dem Teuffel nicht auch einen guten bißsen gönnen, dann der Abt ward fett vnd groß.“

Diese Schilderung des Abtes paßt auf Ludwig II.; denn Ulrich Wittwiler schreibt von ihm: „Ist der Statur nach ein schwerer, podagränischer Herr gewesen.“<sup>1)</sup> Die Anekdote mag daher auf Wahrheit beruhen und der „Wiz“ von einem der Narren des Abtes Ludwig II. herrühren.

Es ist nicht unsere Absicht, den in dem Ausgabenheft gebotenen Stoff hier vollständig zu verwerten; wir wollen nur auf den Text aufmerksam machen. Auch ist nicht beabsichtigt, hier eine Lebensbeschreibung des Abtes Ludwig II. zu geben. Einiges über diesen Abt findet sich bereits in diesen Mitteilungen I (1882), S. 94; II (1883), S. 3—15; VII (1890), S. 82 ff.; und im I. Bande unserer Stiftsgeschichte, S. 637 f. 643 f. Die vollständige Behandlung seines Lebens und seiner Regierung behalten wir uns für den II. Band der Stiftsgeschichte vor.

Als dritten Teil geben wir den interessanten vom 16. April 1544 datierten Ausweis über den ökonomischen und finanziellen Stand der Abtei.

Über die Münzen und deren Wert zu Anfang des 16. Jahrhunderts geben wir aus dem vortrefflichen Handbuch der Schweizergeschichte von Dr. Joseph Hürbin I, 465 folgende Angaben: „Die größte geprägte Sorte war 1 Dickpfennig,  $26^{2/15}$  auf die feine Mark. 1 Dickpfennig = 1,938 Fr.; 3 Dickpfennig = 1 Fl. = 5,814 Fr., folglich 1  $\bar{n}$  (Pfund) = 2,909 Fr., daher das Verhältnis zirka 1 :  $2^{1/3}$ . Der Fl. (Gulden) ist Idealgeld. 1  $\beta$  (Solidus, Schilling) = 14 Cts. Ein Mütt Kernen galt um diese Zeit 2 Pfund, 10  $\beta$ .“

In den Ausgaben des Abtes Ludwig II. kommen auch Bazen vor. Wir bemerken, daß in jener Zeit 16 Bazen auf den Gulden gingen.<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> D A E. Litt. C, p. 123.

<sup>2)</sup> Stiftsgeschichte I, S. 586.

## II. Text des Ausgabenheftes

des

### Abtes Ludwig II.

---

Das vsge vnd vff der kindletag <sup>1)</sup> jm xv<sup>c</sup>xxvij. Jar  
Angefangen. 1527.

---

Jtem iiij  $\beta$  des bratten jungfrowen <sup>2)</sup>, bracht mir ain Lebkuchen zum guten jar. <sup>3)</sup>

Jtem iiij  $\beta$  dem wachter zum guten jar.

Jtem vj  $\beta$  dem Sennen zuischet wasser <sup>4)</sup>, bracht mir ain Käs.

Jtem xviiij  $\beta$  andlj desclin vnd andlj topplerj zum guten jar.

Jtem ij  $\beta$  den Kuchi Knaben zum guten jar.

Jtem iij costentzer batzen ama grimen <sup>5)</sup> Knecht, bracht mir ain gut jar.

Jtem iiij  $\beta$  von Scheren vnd Schrepfen.

Jtem ij  $\bar{u}$  den manen vnd wiber, so mir am nuiwen jar aubet gesungen haind.

---

<sup>1)</sup> 28. Dezember.

<sup>2)</sup> Magd.

<sup>3)</sup> Neujahrsgeschenk.

<sup>4)</sup> Die „Zwischen wasser weid“ wird in einem Schriftstück vom 8. August 1607 (St A E. sign. A. F N 14) erwähnt und zwar in Verbindung mit der Schwantenu. Zwischenwasser ist also die Örtlichkeit zwischen Sihl und Alp bei der Mündung der letztern in erstere.

<sup>5)</sup> Hans Grimm, Stiftsamtmann in Zürich, ein treuer Diener des Stiftes. S. diese Mitteilungen II (1883), S. 14 f. Egli, Aktensammlung zur Geschichte der Zürcher Reformation, Nr. 1243.

Jtem viij  $\beta$  dem margstaller<sup>1)</sup> vnd Knaben zum guten jar.

Jtem  $\frac{1}{2}$  guten gl. des Stapfers Kinden zum guten jar.

Jtem j lb., vj  $\beta$  den Kinden, Knechten, jungfrowen zu Letzi.<sup>2)</sup>

Jtem ij costenzer batzen dem stattknecht zů Rapperschwil, do sy mir schancken.

Jtem ij batzen dem schmid zu Rapperschwil.

Jtem j batzen dem fischer, so mich gen Rapperschwil gefürt haut.

Jtem xiiij batzen von hempter zu machen.

Jtem ij  $\beta$  vm Kolender.

Jtem vij  $\beta$  verzert vffem Sattel.

Jtem x  $\beta$  aim botten von Schwitz, verkunt mir von denen in höfen wegen.<sup>3)</sup>

Jtem j gold kronen dem botten, so mir das vaß mit win bracht von minem veteren von marpach.<sup>4)</sup>

Jtem ij batzen maister Hanns ber wegen trinck gelt.

Jtem j batzen vsge vffen netzel.<sup>5)</sup>

Summa xiiij  $\bar{u}$ , xv  $\beta$ , ij  $\mathcal{L}$ , j hb.

Jtem j batzen ainem botten.

Jtem j batzen aim Sundersiechen.

Jtem j batzen vm nestel.

Jtem iij batzen aim botten von Roschach<sup>6)</sup>, bracht mir ain Schenki.

Jtem j batzen vffem netzel.

<sup>1)</sup> Die erste ausdrückliche Erwähnung eines Marchstallers im Stifte Einsiedeln stammt aus dem Jahre 1465 (Geschichtsfreund XXII, 309); die Pferdehaltung und der Betrieb der Pferdezucht im Stifte ist aber viel älter. Vergl. m. Geschichte der Pferdezucht im Stifte Einsiedeln in „Landwirtschaftliches Jahrbuch der Schweiz“ XVI (1902), S. 187 ff. und Sonder-Abdruck, S. 4 ff.

<sup>2)</sup> Ein Geschenk, Mahl oder Trunk zum Abschied.

<sup>3)</sup> Betraf wahrscheinlich den dem Abte zu leistenden Huldigungseid der Höfe.

<sup>4)</sup> Marbach im sanktgallischen Oberrheintal.

<sup>5)</sup> Auf dem Etzel.

<sup>6)</sup> Rorschach, Kt. St. Gallen.

Jtem v batzen dem knecht von varn <sup>1)</sup>, bracht mir ain gut jar.

Jtem j batzen vffem netzel.

Jtem ij batzen den stattknecht zu Rapperschwil, do sy mir schanckten.

Jtem v batzen zû letzi in m. h. von Riutis hus. <sup>2)</sup>

Jtem j gûten gl. mines bruders selgen knecht, bracht mir ain gut jar von Costentz.

Jtem iij batzen aim botten zerung gen Stainegg. <sup>3)</sup>

Jtem iiij batzen dem botten, so Mandata bracht vom Regiment.

Jtem j batzen vffem netzel.

Jtem iij batzen Letzi zû Richenburg.

Jtem iij batzen letzi zû Kalprunnen.

Jtem j<sup>1/2</sup> batzen veropferet.

Jtem 1/2 batzen viber zu faren zû grinow. <sup>4)</sup>

Jtem ij kronen, xiiij batzen vm ain mesbüch, och vom pontifical <sup>5)</sup> zû schriben.

Jtem 1/2 kronen, iij batzen Machthanssen kind jngelunden, fritag nach valentinj <sup>6)</sup> 1527.

Jtem j batzen stigpfennig. <sup>7)</sup>

Jtem ij  $\beta$  der hebamen.

Jtem iij batzen von scheiden oder spen <sup>8)</sup> zu machen.

<sup>1)</sup> Das dem Stifte Einsiedeln gehörende Frauenkloster Fahr an der Limmat unterhalb Zürich.

<sup>2)</sup> Felix Klauser von Zürich, der letzte Abt des Prämonstratenserklosters Rüti, blieb seinem Glauben treu und mußte daher 1525 das Kloster verlassen. Er zog sich nach Rapperswil zurück, wo er am 22. März 1530 starb. S. u. zum Jahre 1530.

<sup>3)</sup> Steinegg bei Altendorf, Kt. Schwyz.

<sup>4)</sup> Die Linthbrücke bei Grynau, Kt. Schwyz, wird 1652 zum erstenmal erwähnt. Das alte Staatsvermögen des Kt. Schwyz (1870), S. 95. Diese Mitteilungen XIII (1903), S. 43.

<sup>5)</sup> Pontifikale ist das Buch, welches diejenigen liturgischen Funktionen enthält, welche von den Bischöfen und den Prälaten, die den Gebrauch der bischöflichen Abzeichen (Pontifikalien) haben, vorgenommen werden.

<sup>6)</sup> 15. Februar.

<sup>7)</sup> S. o. S. 7.

<sup>8)</sup> Holz scheiten (spalten) oder zu Spänen verarbeiten.

Jtem ij batzen aim botten von costentz, bracht xxx gl. vnd ain Roß.

Jtem j batzen aim botten, bracht mir brieff.

Jtem j batzen des Kälis magt, schanckt ain kytze.<sup>1)</sup>

Summa xviiiij  $\bar{\alpha}$ , xv  $\beta$ .

Jtem j gold gl., iij batzen dem gutschenckel von bern vnd sim lutenschlacher.

Jtem iiij batzen dem jeger von Ruitj, bracht mir wildpret.

Jtem j guten gl. vogt rigeln [?], als er mit mir zu stäfen<sup>2)</sup> ist gsin.

Jtem viij batzen Sim knecht.

Jtem j batzen vffem netzel.

Jtem viij batzen dem vischer zû pfefficon vff sin hochzit gehelset.<sup>3)</sup>

Jtem j  $\bar{\alpha}$  den wiber, so mich an der esterigen mitwuchen gefangen hannd.<sup>4)</sup>

Jtem j kronen, iij batzen dem margstaller vnd ein par Ritstifel.

Jtem ij batzen vnd nestel.

Jtem j gold gulden, x batzen der maisterin<sup>5)</sup> vnd den anderen frowen, och den diensten zu varn zu Letzi.

Jtem iij  $\beta$  vertronken zu meila.<sup>6)</sup>

Jtem  $\frac{1}{2}$  gl zu vrikon<sup>7)</sup> letzi.

Jtem ij  $\beta$  vffem netzel.

Jtem ij batzen vogt eglis von wolrows<sup>8)</sup> dochter, schanck mir ain zainen mit Öpfel.

1) Gitzi, junge Ziege.

2) Stäfa, Kt. Zürich.

3) Geschenkt.

4) S. o. S. 7.

5) Veronika Schwarzmurer. S. d i e s e Mitteilungen VII (1890), S. 98. Stiftsgeschichte I, S. 575 f. 628. 709.

6) Meilen, Kt. Zürich.

7) Ürikon, Kt. Zürich.

8) Wollerau, Kt. Schwyz.

Item j batzen zu Letzi in Hanns Orten<sup>1)</sup> hus zu Letzi an der alten vasnacht.

Item j batzen zu Letzi jn Aman topplers<sup>2)</sup> hus.

Item ij  $\beta$  des Kälis dochter, bracht ain großen vogel.<sup>3)</sup>

Item vj  $\beta$  den Rütschen zerung gen schwitz.

Item ij  $\beta$  vffem netzel.

Item vj batzen vm ij vogel vnd ij kefi.

Item viij  $\beta$  zu 'gros in vogt birchlers hus zu Letzi vnd win kof.

Item xiiij batzem aim botten, luff gen Sannt gallen.

Summa xxiiij  $\bar{\epsilon}$ , xiiij  $\beta$ , iij  $\delta$ .

Item vj  $\beta$  vm Salat.

Item j batzen vm besen.

Item iiiij  $\bar{\epsilon}$ , vij  $\beta$  vsgen durch gottes willen<sup>4)</sup>, dem scherer, vm virten<sup>5)</sup>, och verkurtzwilet von der kindletag bis vff den palm aubett 1527<sup>6)</sup>.

Item viij batzen, j  $\beta$  vm schertell<sup>7)</sup>.

Item xij gut gulden, xj krützer vm ain arrastuch<sup>8)</sup>, j par ritstifel, j rit Hut vlrichen Liner zu Costentz.

Item xiiij batzen, j  $\beta$  vm iij elin Sannt galler zwilch.

Item xiiij batzen, ij  $\beta$  dem schnider von Lachen, so mir gewerchet haut.

Item xij  $\beta$  den knechten trinckgelt.

Item vj  $\beta$  aim botten, bracht mir ain brieff.

Item iij kronen, xij  $\beta$  vßgen dem wirt zu Schwitz, so da verzert ist worden.

<sup>1)</sup> Hans Ort von Maienfeld, Rentmeister des Stiftes: Stiftsgeschichte I, S. 513. 540. 574. 583 f. 610. 623. 627. 635. 637. 701.

<sup>2)</sup> Konrad Topler erscheint zum erstenmal urkundlich am 20. Juli 1526 als Stiftsamtmann in Einsiedeln. Stiftsgeschichte I, S. 637.

<sup>3)</sup> Vergl. Stiftsgeschichte I, S. 620.

<sup>4)</sup> Gaben, die um Gottes willen gegeben werden = Almosen.

<sup>5)</sup> Urten = Rechnungen.

<sup>6)</sup> 13. April.

<sup>7)</sup> Geleimte Leinwand.

<sup>8)</sup> Leichtes Wollengewebe, wie es in der niederländischen Stadt Arras gefertigt wurde.

Item ij  $\text{fl}$ , x  $\beta$  verzert zu Steina <sup>1)</sup>.

Item v  $\beta$  vffem Sattel verzert.

Item xv batzen vsgeu zu Rapperschwil, als ich fuir Wilhelm Schmid batt.

Item v batzen den jeger von Ruiti, so ain otter hatten gefangen.

Item ij batzen von dem ancken, so mir vogt Birchler <sup>2)</sup> vnd Machthanns hatten geschenckt.

Item j gulden jn gold, iij costentzer batzen jngebunden Hanns Vögtlis kind, fritag vor der kruitzwuchen <sup>3)</sup>.

Me iij  $\beta$  stig  $\text{fl}$ .

Me iij  $\beta$  der hebamen.

Item vj  $\beta$  aim schmidknecht, haut lang vm die kost gewerchet.

Item j costentzer batzen bottenbrott von ainem jungen hengst.

Summa Lx  $\text{fl}$ , j  $\beta$ .

Item iij gut dick pfenig jngebunden Jergen zum rotten oxsen kind, mitwuchen nach pfingsten <sup>4)</sup>.

Item iij  $\beta$  stig pfenig.

Item ij  $\beta$  der Hebamen.

Item j costentzer battzen Jergen Straßer bottenbrott von aim jungen Hengst.

Item vj  $\beta$  den gesellen trinckgeltt von der orglen zu füren.

Item j costentzer batzen jm Siltal ze letzi.

Item j costentzer batzen dem trüben an ain fleschen.

Item j costentzer batzen der negeren <sup>5)</sup>.

Item ij  $\beta$  von aim goller <sup>6)</sup> zu schniden.

<sup>1)</sup> Steinen, Kt. Schwyz.

<sup>2)</sup> Ein Johann Birchler ist 1496 Vogt und seit 1498 Stiftsamman. Stiftsgeschichte I, S. 518. 540 f. 574.

<sup>3)</sup> 24. Mai.

<sup>4)</sup> 12. Juni.

<sup>5)</sup> D. h. Näjeren = der Nähterin.

<sup>6)</sup> Halskragen.



Jtem xij  $\beta$  vm Malenschlößer <sup>1)</sup>.

Jtem viij <sup>1/2</sup> schwitzer batzen, haut der margstaller verzert gen S. gallen.

Jtem v  $\beta$  von tuch scheren.

Jtem iiij  $\beta$  maister Hannsen Berwert trinckgelt.

Jtem iij  $\bar{w}$ , x  $\beta$  vsge durch gottes willen, dem scherer, och vm virten verkurtzwilet von palm aubet bys vff Kyliani <sup>2)</sup>.

Jtem j batzen dem schloßer von zitlj <sup>3)</sup> zu richten.

Jtem iiij  $\beta$  zu Letzi in der vfnow.

Jtem ij  $\beta$  Hannsen Berwert trinckgelt.

Jtem vij  $\beta$  bad gelt.

Jtem iij  $\beta$ , ij  $\mathcal{J}$  aim botten, schanck mir hüner.

Jtem xj  $\beta$  zu Letzi jn Hanns Vögtljs hus.

Jtem vj  $\beta$  dem tischmacher-knecht trinckgelt.

Jtem v batzen jn mis her von Ruitis hus zu letzi.

Jtem v batzen jn der Stapferen hus zu letzi.

Jtem ij batzen jn Jacob Stapfer hus zu letzi.

Summa xiiij  $\bar{w}$ , vj  $\beta$ , iij  $\mathcal{J}$ , j hl.

Jtem ij batzen zu Letzi vffem rat hus zu Rapperschwil.

Jtem iiij batzen den botten, so mir win haind geschenckt.

Jtem vj batzen zu wädaschwil zu letzi.

Jtem j batzen vffem netzel.

Jtem vj  $\beta$  dem Rütschen zerung gen Sannt Johannis <sup>4)</sup>.

Jtem iiij  $\beta$   $\mathcal{J}$  vm j par hentschuch.

Jtem xiiij  $\beta$ , ij  $\mathcal{J}$  vm gleser vnd gutenen <sup>5)</sup>.

Jtem iiij  $\beta$  vm lebkuchen.

Jtem viij  $\beta$  zu vertrincken [so!] an vlj ochsners tedig <sup>6)</sup>.

Jtem iiij  $\beta$  aim botten, bracht mir zwo spaniesch katzen.

Jtem ij batzen vffem netzel.

<sup>1)</sup> Vorhängeschlösser.

<sup>2)</sup> 8. Juli.

<sup>3)</sup> Uhren.

<sup>4)</sup> Ehemalige Benediktinerabtei zu Alt-St.-Johann im obern Toggenburg.

<sup>5)</sup> Glasflaschen.

<sup>6)</sup> Vergleich, freundschaftliche Beilegung einer Streitsache.

Item xv  $\beta$  vm tuch zu Ritsöcken.

Item ij  $\beta$  macher lon.

Item vj kruitzer des tischmachers frowen trinckgelt.

Item viiiij kruitzer vm ain Halfter.

Item xv batzen haut min jungfrow verzert, och die, so mit ir kumen sind, och dem knecht sin lon, so sy har geführt haut.

Item vj batzen dem knecht von far, bracht zwen lechs von der maisteren von far.

Item xvj batzen, iiiij  $\beta$  vsngen zu Rapperschwil zu letzi, och den botten, so mir geschenckt haund.

Item x  $\beta$   $\mathcal{J}$  vogt Stalders knecht, do er vff dz Herpstgericht gen Pfefficon kam.

Item vj  $\beta$  dem Rütschen zerung gen schwitz.

Summa xij  $\bar{n}$ , iiiij  $\beta$ , ij  $\mathcal{J}$ .

Item ij batzen vogt eggleres dochter, bracht mir öpfel, truben vnd byeren.

Item iiiij  $\bar{n}$  vsngen durch gotzwilen, vm virten, schergelt, och verkurtzwilet von Kylane bys Othmarj <sup>1)</sup>.

Item xj batzen den negeren von xj tag werchen.

Item iiiij  $\beta$  jnen trinckgelt.

Item x  $\beta$  henj gretzern, hatt zwen hund von kur <sup>2)</sup> gefuirt.

Item vj  $\beta$  aim botten von S. gallen, bracht mir brieff.

Item ij batzen des schafners von wedenschwil <sup>3)</sup> sun, bracht iij par tuben.

Item xiiij  $\beta$  den jungfrowen, kuchiknaben, stallbuben, als sy S. niclausen vfgestellt haund <sup>4)</sup>.

Item ij batzen der muter zu pfeffica zu letzi in der rechnung.

Item iij batzen Letzi dem anderen volck.

<sup>1)</sup> St. Othmarstag, 16. November.

<sup>2)</sup> Chur.

<sup>3)</sup> Hans Wirz, ein treugebliebener Katholik. Diese Mitteilungen II (1883), S. 203 ff.

<sup>4)</sup> St.-Nikolausspiel.

Jtem iij batzen kruisin von S. Gallen zu gutem Jar, hatt mir brieff bracht.

Jtem ij batzen dem schumacher knecht trinckgelt.

Jtem ij gût gl., xiiij kostentzer batzen haut her fridlj verzert der orgelen nach.

Jtem ij batzen dem Luitj von Richtaschwil, schank mir öpfel vnd byren.

Jtem iiij batzen dem trumeter von Rapperschwil zum guten Jar.

Jtem j guten dicken plaphart dem kemerling zum guten Jar.

Jtem j guten dicken dem margstaler zum guten Jar.

Jtem vj  $\beta$  der jungfrowen zum guten Jar.

Jtem iij  $\beta$  dem schmid knecht, als er gen S. Jacoben <sup>1)</sup> zoch.

Summa xviiiij  $\bar{h}$ , xj  $\beta$ .

Jtem iij  $\beta$  den Sundersiechen <sup>2)</sup> zum guten Jar.

Jtem iiij  $\beta$  den kuchi knaben zum guten Jar.

Jtem vj  $\beta$  dem Sennen zwischet waßer zum guten Jar.

Jtem j guten dicken plaphart minem bichtvatter zum guten Jar.

Summa j  $\bar{h}$ , x  $\beta$ .

Summarum j<sup>c</sup>Lxxxix  $\bar{h}$ , xvj  $\beta$ , ij  $\mathcal{J}$ , j hlr.

### Das vsgen vnd vff der Hailgen Dry künigen jm xv<sup>c</sup>xxviiij Jar angefangen.

Jtem j gold gl. dietle Henselers kind jgebunden.

Jtem iiij  $\beta$  stig  $\mathcal{J}$ .

<sup>1)</sup> Santiago de Compostela in Spanien.

<sup>2)</sup> Das ist die erste sichere Erwähnung der Sondersiechen in Einsiedeln. Stiftsgeschichte I, S. 432, Anm. 1. Diese Mitteilungen XII (1902), 5.

Item iij  $\beta$  der Hebamen.

Item iij  $\beta$  dem Rütschen gen schwitz zerung.

Item xxiiij batzen dem margstaler zerung, als er aim schelhengst nach gen Costentz vnd merspurg reit.

Item vj  $\beta$  dem kü melcher fuir, das man jm nit müst schitter mennem<sup>1)</sup>.

Item ij gut dick  $\mathcal{J}$  des binggers kind jngebunden.

Item ij  $\beta$  stig  $\mathcal{J}$ .

Item ij  $\beta$  der hebamen.

Item viij  $\beta$  vm triax<sup>2)</sup>.

Item j gl. in gold Simen träyers dochter gegabet vff jr Hochzeit.

Item j gl. jn gold von aim Ritschwert zu fassen.

Item ij gut dick pfenig des albeggers kind jngebunden.

iiij  $\beta$  stig  $\mathcal{J}$ .

ij  $\beta$  der hebama.

Item iij batzen dem töber<sup>3)</sup> gen Zuirich.

Item xvj batzen ains armen bruders kind jngebunden.

Item ij  $\beta$  der hebama.

Su m'm a xviiij  $\mathcal{E}$ , v  $\beta$ .

Item j gold gl. Andres goldknopfs<sup>4)</sup> kind jngebunden.

iiij  $\beta$  stigpfennig.

ij  $\beta$  der hebamen.

Item iij batzen dem töber zerung gen Zuirich, als er den jungen hengst holet.

Item iiij batzen den wiber vff esterigen mitwuchen.

Item iij batzen vm öpfel.

Item iiij  $\beta$  des bratten magt, bracht mir Conueckt vm (= vnd) bomerantzen.

<sup>1)</sup> Scheiterholz zuführen.

<sup>2)</sup> Theriak = ein aus vielen Stoffen zusammengesetztes Heilmittel, das besonders gegen Schlangenbiß angewendet wurde, eine Art Universalmedizin.

<sup>3)</sup> Hans Töuber. Stiftsgeschichte I, S. 554. 572.

<sup>4)</sup> Dieser hatte 1527 die Schweig und das Wirtshaus auf dem Etzel inne. DAE. Litt. L, Nr. 4.

Jtem iij  $\beta$  zu letzi jn hanns orten hus an der alten fasnacht.

Jtem iij  $\beta$  jn ama toplers hus, och letzi.

Jtem vj  $\beta$  lesser gelt<sup>1)</sup>.

Jtem xx<sup>1/2</sup> batzen der negeren von badhempter, och sust allerlay zu machen.

Jtem iiij  $\beta$  trinckgelt.

Jtem vj batzen vm werch.

Jtem xiiij  $\beta$  vm öpfel.

Jtem iij  $\beta$  vm 1 maß zitwa win<sup>2)</sup>.

Jtem vj  $\beta$  gros her Hannsen vm ain waid aser<sup>3)</sup>.

Jtem viiiij batzen von ain buch zu schriben zu S. gallen.

Jtem iij  $\beta$  vm Salat.

Jtem vj  $\beta$  ain armen priester.

Jtem j  $\bar{w}$  zu schwitz allathalb zu letzi 6ta. ante palmarum<sup>4)</sup>.

Jtem xij  $\beta$  vm ain bulfer horn.

Jtem iiij  $\beta$  haut die beschließerj zu rapperschwil zu letzi gelon.

Jtem iiij  $\beta$  dem vischer, so mich gen rapperschwil haut gefuirt.

Summa xiiij  $\bar{w}$ , iiij  $\beta$ , iij  $\mathcal{L}$ .

Jtem vj  $\bar{w}$  vsngen durch gott, och dem scherer, verkurz-wilet, och zu virten von der rechnung bys Jeorgii<sup>5)</sup>.

Jtem j  $\bar{w}$ , xij  $\beta$  zu rapperschwil zu letzi, och den botten, so mir win geschenckt haund.

Jtem vj  $\beta$  aman von vrica<sup>6)</sup> knecht, bracht mir ij kappunen.

Jtem iiij  $\beta$  ain knaben, schankt mir ain jaghund.

Jtem j kronen Hannsen, dem margstaller, als er mir viiiij wuchen dient haut.

1) Entweder für Aderlassen oder Wein ablassen. Schweiz. Idiotikon II, 254. III, 1414.

2) Mit Zittwer, einer Pflanze (*Curcuma zedoaria*), angesetzter Wein.

3) Jägertasche. Schweiz. Idiotikon I, 507.

4) D. i. = Freitag vor Palmsonntag = 3. April.

5) D. i. = Georgstag, 23. April.

6) Ürikon, Kt. Zürich.

- Item viiiij  $\beta$  von Sömer kratten <sup>1)</sup> zu butzen.  
 Item viij  $\beta$  verzert vffen netzel mit dem Statthalter von wil.  
 Item iiij batzen vm ain al <sup>2)</sup>, fürt ich mit mir gen vrica.  
 Item iij  $\beta$  dem furman, so mich gen vrica fürt.  
 Item x  $\beta$  zu vrica letzi.  
 Item iij  $\beta$  dem priester, so mir zu pfeffica meß haut gehept.  
 Item iij batzen aim botten, bracht mir ain messer, och  
 brieff von wil.  
 Item ij batzen ama grimen knaben geschenckt.  
 Item xiiij  $\beta$  aim botten zerung gen Lucern.  
 Item ij  $\beta$  hanns vögtlis tochter, bracht mir anckenbrut.  
 Item iiij  $\beta$  dem schloßer vom zitlj zu machen.  
 Item ij  $\beta$  zu letzi jm Siltal.  
 Item ij  $\beta$  zu letzi jn Hans Vögtljs hus.  
 Item x  $\beta$  Jergen, dem stallknaben, do ich jm vrlob gab.  
 Item j gl. jn gold, x  $\beta$  bader zinggen kind jngebunden.  
 Item iij  $\beta$  stig  $\beta$ .  
 Item ij  $\beta$  de[r] hebamen.

Summa xviiiij  $\beta$ , xj  $\beta$ .

- Item iiij  $\beta$  dem Sattler, och schmid zu schwitz.  
 Item xiiij batzen dem schnider von hosen, och ainer  
 juppen zu machen.  
 Item vj  $\beta$  vm tuben bencher <sup>3)</sup>.  
 Item j gl. jn gold vogt birchlers kind jngebunden.  
 iij  $\beta$  stig pfenig.  
 ij  $\beta$  der hebamen.  
 Item j  $\beta$  hanns voglis tochter, bracht eper <sup>4)</sup>.  
 Item ij  $\beta$  Hanns Hugens tochter, bracht eper.  
 Item iij  $\beta$  vm kriese.

<sup>1)</sup> Tragkörbe, die den Saumpferden angehängt werden.

<sup>2)</sup> Aal, Fisch.

<sup>3)</sup> Tauben-Garn? Schweiz. Idiotikon IV, 977.

<sup>4)</sup> Erdbeeren.

Item viij  $\beta$  vm visch, schanckt ich den schwesteren zu Rapperschwil <sup>1)</sup>).

Item vj  $\beta$  vm win zu Rapperschwil.

Item vj  $\beta$  dem engelj, als sy ij mal gen rapperschwil gieng.

Item iiiij  $\beta$  vogt eggelis jungfrow von wollrow, bracht reben, ömlj, wichslen <sup>2)</sup>).

Item iiiij  $\mathcal{A}$  Hanns voglis tochter vm erper.

Item vj  $\beta$  vm lebkuchen.

Item vj  $\beta$  vm ain gürtlen.

Item xiiij  $\beta$  verbadet, och verzert vff der lugata <sup>3)</sup>).

Item vj  $\beta$  den schwesteren von Sannt Jergen <sup>4)</sup> vm pater noster <sup>5)</sup>).

Item viiiij  $\mathcal{A}$  zu Letzi jn Hanns orten hus.

Item vj  $\bar{w}$  vsngen durch gott, scherer lon, virten etc. von jorij bys Jacobj <sup>6)</sup>).

Item iij  $\beta$  vm ain kloben <sup>7)</sup> an ain messer.

Item iiiij  $\beta$  hannsen weidman, als er mir das gelt von vogt vff der mur braht.

Item x  $\beta$  den buichsen schuitzen zu verschuißen gen.

Item iij gut gl. den schwester[en] von Sant Jergen, hattend mir facaletlj <sup>8)</sup> vnd anders geweben.

S u m m a xxij  $\bar{w}$ ; x  $\beta$ , j  $\mathcal{A}$ .

Item ij  $\beta$  aim knaben, bracht mir ain latwergen <sup>9)</sup> vom kilchheren von schwitz.

<sup>1)</sup> Im Grünwald bei Rapperswil. Nüscher, Die Gotteshäuser der Schweiz III, S. 496 f.

<sup>2)</sup> Reben = Rüben; Ömli = Amarellen, Sauerkirschen; Wichslen = Weichselkirschen. Schweiz. Idiotikon I, Sp. 214 f.

<sup>3)</sup> Das ist die erste Erwähnung eines Bades auf der Lugeten zu Einsiedeln. Eine Badstube in Einsiedeln, aber ohne nähere Angabe ihres Standortes, wird schon im 14. Jahrhundert erwähnt (Geschichtsfreund XLVII, S. 34); eine in der Nähe der Furren 1433 (Stiftsgeschichte I, S. 358).

<sup>4)</sup> St. Georgen bei St. Gallen. Nüscher a. a. O. II, S. 134.

<sup>5)</sup> Rosenkränze.

<sup>6)</sup> St. Jakobstag, 25. Juli.

<sup>7)</sup> Messerscheide. Schweiz. Idiotikon III, Sp. 619.

<sup>8)</sup> Taschentücher.

<sup>9)</sup> Eingekochter Saft von Früchten.

Item vij  $\mathcal{J}$  hanns vogtlis dochter, bracht mir kifel <sup>1)</sup>.

Item vj  $\beta$  dem Rütchen gen schwitz zerung.

Item iij kronen, xvij  $\beta$  vm ain futer von wilden katzen.

Item vj  $\beta$  dem goldschmid zu Rapperschwil von den Silberinen becher zu machen.

Item vj batzen von ij türen zu machen.

Item iij batzen jm m. h. von Ruitis hus letzi.

Item viij batzen frow küngolten von var zerung wider haim.

Item viij  $\bar{\alpha}$ , vj  $\beta$  verbrucht vm allerlay, es sy dem scherer, durch gott, virten, verkurzwilet von Jacobj bis michahel <sup>2)</sup>.

Item j  $\bar{\omega}$  vm ij liderj Däschlj <sup>3)</sup>.

Item xj  $\beta$  jn hanns vogtlis hus zu letzi den kinden.

Item vij  $\beta$  vogt eggler's kinden, brachtend mir truben vnd öpfel.

Item vj batzen aim margstaler, kam von Lucern, batt vm den dienst.

Item vij costentzer batzen dem döber, als er den jungen scheggen gen Sannt Gallen fürt.

Item iij  $\beta$  aman von Erlibachs bruder, bracht mir truben.

Item viij  $\beta$  dem schumacher trinckgelt.

Item ij kronen, xv batzen Maister Lux <sup>4)</sup>, kuirsiner, als er mir gewercht haut.

Me dem knecht viij  $\beta$  trinckgelt.

Item iij kronen Jacob schnider, als er mir gewercht haut.

Me viij  $\beta$  dem knecht trinckgelt.

S u m m a xxxvij  $\bar{\alpha}$ , xiiij  $\beta$ , iij  $\mathcal{J}$ .

Item x  $\beta$  ainer frowen, was von den morder berobet worden.

Item j  $\bar{\omega}$ , vj  $\beta$  den negeren, als sy mir gewerchet haund.

<sup>1)</sup> Erbsen, Bohnen.

<sup>2)</sup> 29. September.

<sup>3)</sup> Ledernes Täschlein.

<sup>4)</sup> Lukas.



Me iij  $\beta$  trinckgelt.

Item vj  $\beta$  dem kruisi von S. gall geschenck, als er mir brieff bracht.

Item vj  $\beta$  wernj schruten von aim Rock gen schwitz zu tragen dem Lux kursiner.

Item iij  $\bar{\kappa}$  verbrucht vm allerlay, es sy durch gott, dem scherer, verkurtzwilet, och vm virten von Michahelis bys Nicolay <sup>1)</sup>).

Item vj  $\beta$  dem bastion scher gelt.

Item  $1/2$  guten gl. von aim zundbulfer Hornlj zu beschlachen.

Item v gut gl. vm line tuch von S. Gallen.

Item  $x^{1/2}$  batzen haut benedict verzert, als er mit minem veteren gen Sannt galle[n] ist geritten.

Item iij gut gl. benedicten vm ain rock, was sines brüders selgen gesin, gab ich dem margstaler.

Item j  $\bar{\kappa}$ , vj  $\beta$  vm welschen win.

Item vj  $\beta$  Cristan orten von etlichen brieffen zu schriben.

Item iij  $\beta$  aim botten, bracht mir brief vom vogt von fudutz <sup>2)</sup>).

Item xij  $\beta$  zweyen von burglen, so verbrunnen sind.

Item j guten dicken  $\mathcal{J}$  dem kemerling zum guten jar.

Item x  $\beta$  dem margstaler zum guten jar.

Item x  $\beta$  miner jungfrowen zum guten jar.

Item iij  $\beta$  den kuchi knaben zum guten jar.

S u m m a xxxiij  $\bar{\kappa}$ , v  $\beta$ , iij  $\mathcal{J}$ .

Item iij  $\beta$  bader zinggen knaben zum guten jar.

Item iij  $\beta$  dem Sennen zwischet waßer, bracht mir ain käs zum guten jar.

Item iij  $\beta$  dem töber zum guten jar.

Item iij  $\beta$  dem agtlj zum guten jar.

Item viij  $\beta$  ama grimen knecht, bracht dz gut jar.

Item iij  $\beta$  m. h. von S. Johans knaben zum gut jar.

Item v batzen zu Rapperschwil, als man mir win schankt.

<sup>1)</sup> 6. Dezember.

<sup>2)</sup> Vaduz, Vorarlberg.

Jtem viiiij  $\beta$  letzi jn m. h. von Ruitis hus.

Jtem vj  $\beta$ , iiij  $\mathcal{J}$  vm welschen win, hatt ich geste.

Jtem iij  $\beta$  zu letzi jn Hanns orten hus.

Jtem j guten dick  $\mathcal{J}$  mines vetteren von Marpachs Sun  
zum guten jar.

Jtem vj  $\beta$  minem götj, her jacob stapfers selgen sun,  
zum guten jar.

Jtem iij  $\beta$  dem anderen kind zum guten jar.

Jtem ij  $\bar{\epsilon}$  des bruißen kind vff egg jnbunden.

iiij  $\beta$  stig  $\mathcal{J}$ .

ij  $\beta$  der hebamen.

Jtem xviiij batzen dem vischer zu pfeffica an sin lon.

Summa viiiij  $\bar{\epsilon}$ , v  $\beta$ , iiij  $\mathcal{J}$ .

Summa Summarum ij<sup>c</sup>Lxxvij  $\bar{\epsilon}$ , ix  $\beta$ , iij  $\mathcal{J}$ .

---

**Das vsgeu vnd vff Sannt Pauls bekerung <sup>1)</sup>  
angefangen jm xv<sup>c</sup>xxviiiij jar.**

Jtem j kronen vm ain Rithut.

Jtem viiiij  $\beta$ , iiij  $\mathcal{J}$  vm zwai messer vff ain waidner <sup>2)</sup>.

Jtem ij  $\beta$  vm öpfel.

Jtem vj  $\bar{\epsilon}$  verbrucht vm allerlay, es sy durch gott, dem  
scherer, vm virten, verkurtzwilet, von nicolay bis valentinj <sup>3)</sup>.

Jtem vj  $\beta$  vm syde schnür.

Jtem iij  $\beta$ , ij  $\mathcal{J}$  vm j mas welschen win.

Jtem j  $\bar{\epsilon}$ , iiij  $\beta$  von hempter zu machen.

Jtem ij  $\beta$  vm salat.

Jtem viij  $\beta$  vm gleser.

Jtem v  $\beta$  vm ain spiegel.

---

<sup>1)</sup> 25. Januar.

<sup>2)</sup> Hirschfänger.

<sup>3)</sup> 14. Februar.

Item xiiij  $\beta$  dem pösslj, als ich jm vrlob gab.

Item j gold gl. jngebunden Jacob schniders kind, Samstag vorm palmtag 1529<sup>1)</sup>.

ij  $\beta$  der hebamen.

Item iiij  $\beta$  vm dz Hailig öl.

Item vj  $\beta$  aim armen münich zerung.

Item viiiij  $\beta$  vm gürtlen.

Item j  $\bar{w}$  dem bader zinggen vm ij eln futertuch.

Item iiij  $\beta$  des ama von finsterse<sup>2)</sup> tochteren, brachtend eyer vnd kreps.

Item vj  $\beta$  zwiset waßer zu letzi.

Item vj  $\beta$  aim botten, trug mir brieff gen Sant gallen.

Item viij  $\beta$  vm win trachter<sup>3)</sup>.

Summa xviiij  $\bar{w}$ , xviiiij  $\beta$ .

Item vj  $\bar{w}$  verbrucht vm allerlay, es sy durch gott, dem scherer, virten etc.

Item viij batzen vm ain bulfer Horn.

Item xj  $\beta$  vli Lentzen knecht, bracht mir ain brieff.

Item x  $\beta$  vm Saifen.

Item vij  $\beta$  zwiset waßer zletzi.

Item ij  $\beta$  dem schloßer von des zitlis, wegen.

Item vj  $\beta$  der stuiminen, schanckt mir ain gewandbürstlj.

Item vj batzen den negeren von vj tag zu werchen.

Item vj  $\beta$  vm hendschu.

Item vij batzen zu Rapperschwil letzi, och denen, so mir win geschenckt haind.

Item iij  $\beta$  zwischet waßer letzi.

Item xxv batzen dem meßerschmid vm ain Rappier<sup>4)</sup>, och schaiden zu machen.

Item ij<sup>1/2</sup> gute gl. dem goldschmid von allerlay zu machen.

Item x  $\beta$  vm line tuch.

<sup>1)</sup> 20. März.

<sup>2)</sup> Konrad Bachmann. Stiftsgeschichte I, S. 575. 613. 628.

<sup>3)</sup> Trichter.

<sup>4)</sup> Langer Degen.

Jtem viij  $\beta$  dem schumacher trinckgelt.

Jtem iij  $\beta$  Crista schedlers dochter, bracht mir ain ancken brut.

Jtem iij  $\beta$  von fren weidmenien badschenckj.

Jtem iij  $\beta$  von Heinj vögtlj badschenckj.

Jtem iij  $\beta$  von des kilch Heren bad schenckj.

Jtem viij  $\beta$  heini weibeln, als er gen schwitz luiff.

Jtem iij  $\beta$  von Hanns Orten bad schenckj.

Jtem v  $\beta$  Hannsen vögtlis kinden vm kriese.

Jtem iiij  $\beta$  vm kriese jn das hus.

Summa xxij  $\bar{u}$ , xiiij  $\beta$ .

Jtem j gold gl. jn bunden maister Hannsen schniders kind vff der x tusig riter tag<sup>1)</sup>.

x  $\beta$  stig  $\mathcal{J}$ .

ij  $\beta$  der hebamen.

Jtem xv  $\beta$  vm ij alt hennen.

Jtem j kronen benedicten gabet vff Sin hochzit.

Jtem v batzen vsge zu Rapperschwil letzi vnd von win schencken.

Jtem j gut gl. mines Heren von Sannt vrban knecht, bracht mir ij jung wind<sup>2)</sup>.

Jtem iij batzen den schwesteren jn der ow<sup>3)</sup> trinckgelt von tuch zu weben.

Jtem j gold gl., iij batzen Hannsen vögtlis kind jngbunden vff Sannt Annatag 1529<sup>4)</sup>.

Jtem iiij  $\beta$  stig  $\mathcal{J}$ .

Jtem ij  $\beta$  der hebama.

Jtem viij  $\beta$  her niclausen<sup>5)</sup> vm farben.

Jtem ij batzen den schnider trinckgelt.

Jtem ij  $\beta$  schob heinj luff gen Richtaschwil.

<sup>1)</sup> 22. Juni.

<sup>2)</sup> Windhunde.

<sup>3)</sup> Schwesternhaus in der (vordern) Au bei Einsiedeln.

<sup>4)</sup> 26. Juli.

<sup>5)</sup> Nikolaus Saxer, wahrscheinlich Kaplan in (Einsiedeln, erscheint zirka 1517 und 1535. Stiftsgeschichte I, S. 701 und StAE. sign. T.J3.

Jtem iij  $\beta$  dem engelj von fel von Zuirich zu tragen.

Jtem j guten dicken  $\mathcal{J}$  Hanns weidman von der pfründeren wegen <sup>1)</sup>).

Jtem iij  $\beta$  den schwesteren von Sannt Jergen von jren schu zu bützen.

Jtem xvij  $\beta$  m. h. von s. gallen margstaler.

Jtem x  $\bar{\epsilon}$  verbrucht vm allerlay, es sy durch gott, den scherern, och virten, verkurtzwilet.

Jtem vj  $\beta$  vm ain schrib büchlj.

Jtem iij  $\beta$  vogt eglis dochther, brach mir truben vnd biren.

Summa xxvij  $\bar{\epsilon}$ , xij  $\beta$ .

Jtem iij gute gl., vj  $\beta$ , ij  $\mathcal{J}$  vm line tuch von S. gallen.

Jtem v batzen vm schwartzen faden.

Jtem vj  $\beta$  aim studenten, bracht mir ain büchlj von S. gallen.

Jtem iij  $\beta$  vm besen.

Jtem viij batzen vm ain paret <sup>2)</sup>).

Jtem viij  $\beta$  vm lob <sup>3)</sup>).

Jtem vj  $\beta$  dem töber zerung den hunden nach.

Jtem j  $\bar{\epsilon}$ , xij  $\beta$  den negeren von werchen.

Jtem viij batzen vm ain dolchen.

Jtem j  $\bar{\epsilon}$  dem engelj han ich jm gelichen gehan vnd jm nach gelon, als es duch haut von Zuirich getreit, das viberig durch gottes willen nach gelon.

Jtem xij  $\beta$  vm syde schnür.

Jtem vj  $\beta$ , ij  $\mathcal{J}$  dem knecht von far, so die ij Salmen bracht von der frow Meistere.

Jtem iij  $\beta$  vm gleser jn dz hus.

<sup>1)</sup> Hans Weidmann war 1519 und 1526 Vogt in Einsiedeln und von ihm hatte das Stift Geld aufgenommen. Stiftsgeschichte I, S. 584. 612. 637. 701. DAE. Litt. C, p. 124.

<sup>2)</sup> Barett, Birett, Kopfbedeckung.

<sup>3)</sup> Laub. Vergl. u. zum Jahre 1533 „duch zu lobsecken“ Tuch zu Laubsäcken.

Jtem j  $\bar{w}$ , viij  $\beta$  zu Rapperschwil letzi vnd von win schencken vsagen, als ich mit m. h. von S. gallen da bin gesin.

Jtem iiij  $\beta$  her zopfis dochter, so vns ain gans vff die Rechnung schanckt.

Jtem iij  $\beta$  aim meitlin von pfeffica, bracht mir ain käs von niclausen von meggen.

Jtem iiij  $\bar{w}$  von aim dolchen zu beschlachen.

Summa xxj  $\bar{w}$ , iiij  $\beta$ , iiij  $\gamma$ .

Summa Summarum Lxxxx  $\bar{w}$ , viij  $\beta$ , iiij  $\gamma$ .

---

**Das vsagen vnd vff den X. tag January  
jm xxx. jar angefangen.**

Jtem x  $\beta$  miner jungfrowen zum guten jar.

Jtem v  $\beta$  des paulis jungfrowen, bracht mir ain käs zum guten jar.

Jtem iij  $\beta$  vlj fridlin, bracht käs am nuwen jartag.

Jtem iiij  $\beta$  dem Sennen zwischet waßer.

Jtem viij  $\beta$  den dochteren zu pfeffica, So mir an nuwem jar haind gesungen.

Jtem iij  $\beta$  vlj nagels kinden zum guten jar.

Jtem xj  $\beta$  zu Rapperschwil, als mir win schanckt vnd Letzi.

Jtem iij  $\beta$  dem Stallbuben zum guten jar.

Jtem v batzen vm ain seckel vnd gürtlen.

Jtem v  $\beta$  dem Stallbuben vm meßer.

Jtem iij  $\beta$  Letzi zu Rapperschwil.

Jtem viij  $\beta$  vm kolender vnd nadlen.

Jtem xij  $\beta$  vm iij Huiltze<sup>1)</sup> becher.

Jtem vj  $\beta$  Hanns orten frena, do sy mir das disch blatt<sup>2)</sup> bracht.

---

<sup>1)</sup> Hölzerne.

<sup>2)</sup> Tischplatte.

Jtem x  $\mathcal{L}$  vm Salat.

Jtem viij  $\mathcal{L}$  vm erper.

Jtem iiij  $\beta$  letzi jn des Luipristers Hus an der fasnacht.

Jtem iij  $\bar{h}$ , vj  $\beta$  den negeren von allerlay zu werchen.

Jtem viij  $\bar{h}$  vsgen vm allerlay, es sy durch gott, dem scherer, vm virten, verkurtzwilet von Hilary bys an die fasnacht<sup>1)</sup>).

Jtem x  $\beta$  vm laternen.

Jtem viij  $\bar{h}$  vm line tuch, och schwartzen faden beschickt ich von S. Gallen.

Summa xxiiij  $\bar{h}$ , xviiij  $\beta$ .

Jtem xij  $\beta$  vm syde schnür.

Jtem iiij  $\beta$  botten brot, do der wolf gefangen was.

Jtem iij  $\beta$  des dischmachers frowen drinckgelt.

Jtem iiij  $\beta$  vm schwum<sup>2)</sup> jn stall.

Jtem iij  $\bar{h}$ , xv  $\beta$  lux kuirsiner von ainer schuben zu fuillen<sup>3)</sup>).

Jtem iiij  $\beta$  dem schnider trinckgelt.

Jtem iiij batzen benedicten, als er den tuch von S. Gallen haud getret.

Jtem ij  $\beta$  gret fingeren vm Salat.

Jtem vj  $\beta$  vm ain waid anser.

Jtem viij  $\bar{h}$  vsgen durch gott, dem scherer, verkurtzwilet von der fasnacht bys zu der vffart<sup>4)</sup>).

Jtem ij  $\beta$  Hannsen, dem narren<sup>5)</sup>, vm ain guirtlin.

Jtem viij  $\beta$  dem botten, so den hund von Zug wider bracht.

Jtem viiiij  $\beta$  dem stallbuben, vm ain hütli.

Jtem iiij  $\beta$  h. narren<sup>6)</sup>).

<sup>1)</sup> 27. Februar.

<sup>2)</sup> Schwämme.

<sup>3)</sup> Das Überkleid mit einem (Pelz-)Besatz oder Unterfutter zu versehen.

<sup>4)</sup> 26. Mai.

<sup>5)</sup> S. oben S. 8.

<sup>6)</sup> S. oben S. 8.

Item j  $\bar{h}$ , ij  $\beta$  vff m. h. von Ruitis selgen drißig ver-  
opferet etc.<sup>1)</sup>).

Item iiij batzen vm ain däschlj.

Item iiij  $\beta$  wolfen vm ain feder.

Item ij  $\beta$  von sporen zu fassen.

Item vj  $\beta$ , ij  $\mathcal{J}$  ward mir ain aul<sup>2)</sup> geschenckt.

Item iiij  $\beta$  bastion scher gelt.

Item x  $\bar{h}$  vsgeu durch gott, den scherer, bader, ver-  
kurtzwilet, virten vnd anders von der vffart bys Bartholomei<sup>3)</sup>).

Item viij  $\beta$  dem kantenguesser von ainer stintzen vnd  
Saltz buichsle zu machen.

Item iij  $\beta$  dem schnider trinckgelt.

Item iij  $\beta$  aim boten, bracht mir brieff von m. h. von  
S. Gallen.

Item iiij  $\beta$  dem Schumacher trinckgelt.

S u m m a xxvij  $\bar{h}$ , xiiij  $\beta$ , ij  $\mathcal{J}$ .

Item j  $\beta$  von ainer badschenckj.

Item iij  $\beta$  von des luipriesters badschenckj.

Item iij  $\beta$  von H. orten badschenckj.

Item iiij  $\beta$  von vogt weidmans badschencki.

Item viij  $\beta$  von der Schwesternen jn der ow schenckj.

Item ij  $\beta$  von hanns grätzers badschenckj.

Item iij  $\beta$  vom bader zingen badschenckj.

Item iij.  $\beta$  vom zitglögglj zu machen.

Item ij  $\beta$  H. orten jungfrowen, bracht aber ain schenckj.

Item ij  $\beta$  von H. Niclausen<sup>4)</sup> badschenckj.

Item j  $\bar{h}$  Hanns Narren<sup>5)</sup> bad gelt.

<sup>1)</sup> Der Dreissigste des † Abtes von Rüti wurde wohl am 22. April  
oder, da es in der Osterwoche war, einige Tage später gehalten. S. oben  
S. 12, Anm. 2. Als der Abt zu Schiff von Pfäffikon nach Rapperswil fuhr,  
wollten die Züricher dessen Begleiter, den Doktor Wendelin Oswald  
und den Reichsvogt, fangen, was aber nicht gelang. Fridolin Sicher  
Chronik, herausgegeben von E. Götzinger, S. 141, und oben S. 6.

<sup>2)</sup> Aal.

<sup>3)</sup> 24. August.

<sup>4)</sup> S. oben S. 27, Anm. 5.

<sup>5)</sup> S. oben S. 8.



Jtem xj  $\beta$  min bad gelt.

Me iiij  $\beta$  der frowen trinckgelt.

Jtem vj  $\bar{w}$  durch gott den scherer, verkurtzwilet, virten vnd anders etc. von Bartholomei bys gallj <sup>1)</sup>).

Jtem x batzen den negeren.

Jtem vj  $\beta$  vm kesa.

Jtem xij  $\beta$  vm fleisch zu pfeffica.

Jtem iiij  $\beta$  vm byren.

Jtem viij  $\beta$  vm Syde schnür.

Jtem x  $\beta$  vm ij par hendschu.

Jtem iiij  $\beta$  vm nagel zum schwin spies.

Jtem j  $\bar{w}$  andres pfiffer durch gott, als er gen baden wolt.

Jtem iiij  $\beta$  badgelt an der lugata <sup>2)</sup>).

Jtem ij  $\beta$  der frowen jm spital.

Jtem iiij  $\beta$  vm byren.

Jtem j gold gl. hannsen waibel von Roschach botten brot von dem nuiwen heren von S. g[allen] <sup>3)</sup>).

Jtem iiij  $\beta$  letzi jn her zopfis hus.

Summa xvij  $\bar{w}$ , iiij  $\beta$ .

Jtem viij  $\beta$  aim man von zug, was jms hus verbrunnen.

Jtem iiij  $\beta$  letzi jn der vfnow.

Jtem xvij  $\beta$  vm ain gold wag vnd ogen spiegel <sup>4)</sup>).

Jtem viij  $\beta$  dem seckler von aim wetgsi <sup>5)</sup> zu fassen.

Jtem iiij <sup>1/2</sup>  $\beta$  aim knaben, bracht vegel von frigenbach.

Jtem viij  $\beta$  benedicken, bracht mir tuch von S. Gallen.

Jtem vij  $\beta$  virten fuir <sup>6)</sup> der amptluit.

Jtem viij  $\beta$  aim von büchs, was jm och dz Hus verbrunnen.

<sup>1)</sup> 16. Oktober.

<sup>2)</sup> S. oben S. 22, Anm. 3.

<sup>3)</sup> Diethelm Blarer von Wartensee, seit dem 19. September 1530 Abt von St. Gallen.

<sup>4)</sup> Brille.

<sup>5)</sup> Reisetasche, Mantelsack.

<sup>6)</sup> D. h. Ürten-Feier, eine kleine Festlichkeit bei der Rechnungsablage der Amtmänner.

Item iij  $\beta$  vogt eggleren dochteren, brachten öpfel vnd truben.

Item iij  $\beta$  vm branten win.

Item iij  $\beta$  von duch zu ferben.

Item vj batzen dem lanndschriber von schwitz, koft jm ain schlepplj<sup>1)</sup>.

Item viij  $\mathcal{H}$  orten jungfrowen, bracht nuwen win.

Item v batzen dem goldschmid von meßer zu beschlachen.

Item viij  $\bar{n}$  durch gott, dem scherer, vrten vnd anders von gallj bys Lucie<sup>2)</sup>.

Item vij batzen verzert jn des würckers Hus zu Rapperswil, do ich bim batzen Hamer bin gesin.

Item viij  $\beta$ , als man mir win haut geschenckt.

Item xv batzen vm ogenspiegel vnd ain dinten horn.

Item vij  $\beta$  dem bocken zu pfeffica, als er dem hund nach gieng.

Summa xvij  $\bar{n}$ , xij  $\beta$ , v  $\mathcal{H}$ .

Item vj  $\beta$  vm Hennen zu pfeffica.

Item xij  $\beta$  vm Saiffen.

Item vj  $\beta$  ama grimen Sun, als er die gans gen pfeffica bracht.

Item j gold gl. des schmeltzlers kind jngbunden vff andree<sup>3)</sup>.

Item iij  $\beta$  stigpfenig.

Item ij  $\beta$  der Hebama.

Item xvij  $\beta$  vm lebkuchen.

Item iij  $\beta$  dem schumacher trinckgelt.

Item iij  $\beta$  vm farb H. niclausen<sup>4)</sup>.

Item iij  $\beta$  S. niclausen geschlößt<sup>5)</sup>.

Item iij  $\beta$  gret fingeren.

<sup>1)</sup> Vielleicht ein Schlepp-Garn oder -Netz für Jagd und Fischerei.

<sup>2)</sup> 13. Dezember.

<sup>3)</sup> St.-Andreastag, 30. November.

<sup>4)</sup> S. oben S. 27, Anm. 5.

<sup>5)</sup> D. h. Geschleickt, verschenkt auf St.-Nikolaustag.

Item vj  $\beta$  vm branten win.

Item j  $\bar{w}$ , ij  $\beta$  Clausen, als er mir die ellends Hut <sup>1)</sup> bracht von m. h. von S. Gallen.

Item j gold gl. dem doctor wendelj <sup>2)</sup>, das vff der rechnung ist gesin.

Item iij  $\beta$  vm kalender vnd ain scherlj.

Item vj  $\beta$  vm branten win.

Item xxvj  $\bar{w}$  von des kinds wegen.

Item xxx  $\bar{w}$ , viiiij  $\beta$  och verbrucht.

Summa Lxvj  $\bar{w}$ .

Summa Summarum j<sup>c</sup>Lxxx  $\bar{w}$ , xj  $\beta$ , j  $\mathcal{L}$ .

---

### Das vsgen vff den ij tag january 1531 angefangen.

Item j  $\bar{w}$  den gesellen, so mir zu pfeffica gesungen haind am nüwen jar.

Item x  $\beta$  den dochteren, so mir gesungen haind.

Item iij  $\beta$  dem Sennen zwischet waßer zum guten jar.

Item ij  $\bar{w}$  wolfgangen zum guten jar.

Item x  $\beta$  miner jungfrowen zum guten jar.

Item vj  $\beta$  dem Stallbuben zum guten jar.

Item vj  $\beta$  aim von far, bracht dz gut jar.

Item x  $\beta$  aim pfister von S. gallen, batt vm den Dienst.

Item iij  $\beta$  vsgen zu Lucern, als man mir win schanck.

Item x  $\beta$  des von Hertenstains hus den kind vnd letzi.

Item iij  $\beta$  dem hensler vm enten.

Item viiiij  $\beta$  den Roßen vm gürtlen jn die schwentz.

Item viij  $\bar{w}$  vsgen durch gott, dem scherer, och vrten etc. von epiphanie bys Mathie <sup>3)</sup>.

<sup>1)</sup> Hirschhaut.

<sup>2)</sup> S. oben S. 4 f.

<sup>3)</sup> Vom 6. Januar bis 24. Februar.

Item v  $\beta$  an der schindeledj<sup>1)</sup>, als ich mim vetter niclausen von meggen dz glaid gab.

Item ij  $\beta$  Hanns orten frena, als sy win schanck mim veter niclausen.

Item x vm syden vnd hung.

Item vj  $\beta$  schob henj gen schwitz.

Item vj  $\beta$  vm ain schin Hut.

Item v  $\beta$  vm pranten win.

Summa xvj  $\bar{u}$ , iiij  $\beta$ .

Item xvij  $\beta$  den frowen an der esterigen mitwuchen.

Item iiij  $\beta$  letzi win.

Item vj  $\beta$  den schnider trinckgelt.

Item viij  $\beta$  letzi jn Hanns vögtlis hus.

Item viij  $\beta$  den schwesteren jn der ow von bechern zu bicken<sup>2)</sup>.

Item iij  $\beta$  vm bom öl zu pfeffica.

Item viij  $\beta$  verbrunen luiten.

Item iiij  $\beta$  vm schwartz line tuch.

Item j  $\bar{u}$ , xij  $\beta$  Hailgen brieff<sup>3)</sup>.

Item vj  $\bar{u}$  durch gott, dem scherer, vm vriten vnd vm allerlay von Mathie bys Marcj<sup>4)</sup>.

Item iij  $\beta$  ainer jungfrowen von pfeffica, bracht kappunen vom ama von vrica.

Item iij  $\beta$  vogtweidmans jungfrowen, bracht mir anckenbrut.

Item iij  $\beta$  ain studenten.

Item iij  $\beta$  hanns vögtlis sun, bracht mir ancken brut.

Item iij  $\beta$  des hugen frowen, bracht anckenbrut.

Item vj  $\beta$  dem töber zerung mit miner basen.

Item iij  $\beta$  dietlis kinden, brachtend anckenbrut.

Item iij  $\beta$  vlj fridlj, bracht ain käs.

Item iij  $\beta$  Hanns Reimans frowen, bracht anckenbrut.

<sup>1)</sup> Schindellegi.

<sup>2)</sup> Wohl verschrieben für „berenen zu bicken“, d. h. Beeren zu sammeln.

<sup>3)</sup> Heiligenbilder, wahrscheinlich mit Text.

<sup>4)</sup> 25. April.

Item j  $\bar{n}$ , viij  $\beta$  vm barchat <sup>1)</sup>.

Item xvj  $\beta$  zwayen von haslj.

Item x  $\beta$  vm hentschu, nester, strufen <sup>2)</sup> vnd negel.

Item vj  $\beta$  Heinrich von payers <sup>3)</sup> knecht zerung.

Item x  $\beta$  vm hüner zu pfeffica.

Item vj  $\bar{n}$  vm allerlay, es sy durch gott, dem scherer, virten etc. von Marcj bys joh. baptiste <sup>4)</sup>.

Summa xxj  $\bar{n}$ , x  $\beta$ .

Item xij  $\beta$  vm Spetzi <sup>5)</sup> zu pfeffica.

Item iij  $\beta$  aim maler gesellen geschenckt.

Item j gold gl. Hanns vögtlis kind jngebunde vigilia joh. bap. <sup>6)</sup> 1531.

Item iij  $\beta$  stigpfenig.

Item ij  $\beta$  der hebamen.

Item vj  $\beta$  ainer armen frowen, was gefallen.

Item iij  $\beta$  dem fridelj, bracht mir ain sauer käs von Steina <sup>7)</sup>.

Item ij  $\bar{n}$ , viij  $\beta$  aim von Sannt gallen, schanckt mir ain buichs <sup>8)</sup>.

Item iiiij  $\beta$  dem schinder trinckgelt.

Item viij  $\bar{n}$  vm ain schin hut.

Item j gold gl. Her Joderis kind jngebunden.

iij  $\beta$  stig pfenig.

Item iiiij batzen den wiber zu vertrincken.

Item iij  $\beta$  vm erper.

Item viij batzen vm ain hut.

<sup>1)</sup> Barchent.

<sup>2)</sup> Nestel, Schrauben.

<sup>3)</sup> War 1525 Vogt und Stiftsamtmann zu Eschenz. Stiftsgeschichte I, S. 608, Anm. 1. 625.

<sup>4)</sup> 24. Juni.

<sup>5)</sup> Spezerei.

<sup>6)</sup> An der Vigil von Johann Baptist = 23. Juni.

<sup>7)</sup> Steinen.

<sup>8)</sup> Büchse.

- Item iij  $\beta$  jäcklj, dem narren<sup>1)</sup>, vm ain meßer.  
 Item iij  $\beta$  gret fingery, bracht mir ain Hempt von Zuirich.  
 Item vj  $\beta$  vm Huiltze becher.  
 Item viii<sup>1/2</sup>  $\mathcal{J}$  Hanns orten frena, bracht ain badschenckj.  
 Item iij  $\beta$  von vogt weidmans schenckj.  
 Item viii<sup>1/2</sup>  $\mathcal{J}$  von dietlis schenckj.  
 Item iij  $\beta$  von Hanns vögtlis schenckj.  
 Item viii<sup>1/2</sup>  $\mathcal{J}$  von H. caspar göldlis schenckj.  
 Item xvj  $\beta$  bad gelt.  
 Item iij  $\beta$  trinckgelt.  
 Item viiiij  $\beta$  wolfgangen bad gelt.  
 Item j  $\bar{\epsilon}$ , v  $\beta$ , iiiij  $\mathcal{J}$  vm line tuch.  
 Item viij  $\beta$  den negeren.  
 Item iij  $\beta$  vm ain hafen.  
 Item vj  $\bar{\epsilon}$  vm allerlay, es sy durch gott, dem scherer,  
 virten etc. von Joh. bys Michahelis<sup>2)</sup>).

Summa xxj  $\bar{\epsilon}$ , x  $\beta$ , iiiij<sup>1/2</sup>  $\mathcal{J}$ .

- Item xvij  $\beta$  wolfgangen, hub ain kind den Rustaler.  
 Item xvij  $\beta$  gehelset Benedickt künders Sun vff Sin  
 Hochzeit.  
 Item xvij  $\beta$  wolfgangen, hub er dem wechter ain kind.  
 Item iij  $\beta$  naisslis dochter, bracht mir ain lid<sup>3)</sup> von  
 aim kalb.  
 Item v<sup>1/2</sup> batzen boten brott.  
 Item <sup>1/2</sup> kronen boten brott.  
 Item iij  $\beta$  boten brot.  
 Item j gold gl. jergen Cünis kind jgebunden.  
 Item iiiij  $\beta$  stig pfenig.  
 Item ij  $\beta$  der hebamen.  
 Item j gold gl. Hanns weidmans kind ingebunden.  
 Item iiiij  $\beta$  stigpfenig.

<sup>1)</sup> S. oben S. 8.

<sup>2)</sup> 29. September.

<sup>3)</sup> D. h. Glied, Keule.

Jtem ij  $\beta$  der hebamen.  
 Jtem v  $\beta$  peter gestling<sup>1)</sup> von hin vnd wider loffen.  
 Jtem iij  $\beta$  boten brott.  
 Jtem viiij  $\beta$  botten brot.  
 Jtem vj  $\beta$  boten brott.  
 Jtem xviiij  $\beta$  miner heren löffer botten brott<sup>2)</sup>.  
 Jtem v batzen vm werch vnd seyfen.  
 Jtem iij  $\beta$  vm nestel.  
 Jtem iiij  $\beta$  vm tryax.  
 Jtem ij  $\bar{u}$  vm neg syden, ij og spiegel, j roß ort<sup>3)</sup>.  
 Jtem j gold gl. veterlis zu pfeffica kind jngebunden.  
 Jtem vj  $\beta$  stigpfenig vnd der hebama.  
 Jtem iiij  $\bar{u}$  verbrucht, als ich mit m. h. von S. gallen  
 gen wil bin geritten, es sy zerung, letzi etc.

S u m m a xxiiij  $\bar{u}$ , ij  $\beta$ .

Jtem vj  $\bar{u}$  durch gott, scher gelt, virten etc. von  
 michahel bys nicolay<sup>4)</sup>.  
 Jtem vj  $\beta$  wernj schrüten.  
 Jtem xij  $\beta$  dem jungen zinggen botten brott.  
 Jtem vj  $\beta$  vm Almanach.  
 Jtem ij  $\bar{u}$  wolfgangen zum guten jar.  
 Jtem x  $\beta$  dem andlj.  
 Jtem iij  $\beta$  dem töber.  
 Jtem iij  $\beta$  dem peter jm stall.  
 Jtem iiij  $\beta$  dem agtlj.  
 Jtem iij  $\beta$  dem wechter zum guten jar.  
 Jtem vj  $\beta$  Her peters knaben zum guten jar.

<sup>1)</sup> Gästling = Sigrüst. Stiftsgeschichte I, S. 210. 235. 357 f. 362. 411. 438. 539. 685, Anm. 1.

<sup>2)</sup> Die wiederholten Ausgaben für Botenbrot deuten auf den zweiten Kappelerkrieg im Oktober 1531.

<sup>3)</sup> Ort bedeutet u. a. eine Spitze. Roß-Ort = wahrscheinlich ein spitziges Instrument zum Antreiben der Pferde.

<sup>4)</sup> 6. Dezember.

Item xvij  $\beta$  minem bichtvater zum guten jar.

Item xvij  $\beta$  den wiber zu pfeffica, so mir gesungen haind.

Item j  $\bar{u}$ , iij  $\beta$  benedicten, schanckt mir ain götj brott zum guten jar.

Item j gold gl. vogt Eichholtzers kind jngebunden.

Item vj  $\beta$  stig pfenig vnd der hebamen.

Item iij  $\beta$  vm nestel.

Item xij  $\beta$  von aim schapparat<sup>1)</sup> zu machen.

Item iij  $\beta$  vm fur stain.

Item vj  $\beta$  vm ain gürtel.

Item iij  $\beta$  vm nestel dem wernj schrutton vnd dem Jäcklj<sup>2)</sup>.

Item ij  $\beta$  vm ain Compaß.

Item j gold. gl. den Couent heren zu Roschach zu letzi.

Item viij  $\beta$  aim gesellen, bracht ain hund von schwitz.

Item vj  $\beta$  der negeren.

Item iij  $\beta$  vm branten win.

Summa xxj  $\bar{u}$ , iij  $\beta$ .

Summa Summarum j<sup>c</sup>iij  $\bar{u}$ , x  $\beta$ , iii<sup>1/2</sup>  $\mathcal{J}$ .

**Das vsgen vff Montag nach Sannt Mathis tag  
jm x<sup>c</sup>xxxij jar<sup>3)</sup> angefangen.**

Item vj  $\beta$  vm Almanach.

Item vj  $\beta$  wernj schrutton.

Item vj  $\beta$  dem betchart, als er mir den atlas von vogt vff der mur bracht.

Item xij  $\beta$  ama grimen knaben vm ain dolchen.

<sup>1)</sup> Wahrscheinlich = Kapuze.

<sup>2)</sup> S. oben S. 8.

<sup>3)</sup> Es sollte xv<sup>c</sup>xxxij stehen. Montag nach St.-Matthiastag = 26. Februar.



Jtem vj batzen den negeren von allerlay zu machen.

Jtem xvij  $\beta$  wolgangen, als er dem Heinj alders kind hub.

Jtem vj batzen dem meßerschmid.

Jtem vj  $\beta$  aim botten von doctor fabrj<sup>1)</sup>.

Jtem vj  $\beta$  aim botten, bracht mir latwergen von mines bruders selgen frowen.

Jtem vj  $\beta$  aim botten, bracht mir ain büchlj von ochsenhusen<sup>2)</sup>.

Jtem ij  $\beta$  dem schnider trinckgelt.

Jtem x  $\beta$  vm schwartzen faden.

Jtem iiij  $\beta$  Jacklj vm ain hut.

Jtem xv  $\beta$  ama grimen adam geschenckt.

Jtem iij  $\beta$  boten brott von aim jungen hengst.

Jtem ij  $\beta$  botten brott von aim jungen hengst.

Jtem x  $\beta$  letzi zu schwitz.

Jtem vj batzen letzi zu Lucern.

Jtem iij  $\beta$  werni schruten sun, minem götj.

Jtem vj  $\beta$  gen Rapperschwil zu füren.

Jtem vj batzen vsagen zu Rapperschwil letzi vnd von win schencken.

Jtem j  $\bar{u}$ , viij  $\beta$ , als ich badet han, vm win.

Jtem viij  $\bar{u}$  vsagen, es sy durch gott, dem scherer, virten tun etc. von Mathie by[s] Joh. bapte.

Summa xviiiij  $\bar{u}$ .

Jtem vj  $\beta$  den schwesteren von jr bad schenckj.

Jtem xj  $\beta$  von allerlay badschenkinen.

Jtem iiij batzen zwayen edelman, waren vom durcken<sup>3)</sup> vertriben.

Jtem vj  $\beta$  aim trumeter.

Jtem j  $\bar{u}$ , viij  $\beta$  badgelt.

<sup>1)</sup> Wahrscheinlich Dr. Johannes Fabri, 1517—1527 Generalvikar des Bischofs von Konstanz (Stiftsgeschichte I, S. 592), 1530—1541 Bischof von Wien.

<sup>2)</sup> S. oben S. 6.

<sup>3)</sup> Von den Türken.

Item viij  $\beta$  vm ain al.

Item xv  $\beta$  vm triax vnd angelica wurtzen.

Item vj  $\bar{n}$  vsngen vm allerlay, es sy durch got, dem scherer, vm virten, verkurtzwilet von Joh. bys Bartholomej.

Item vj batzen vm ain bulfer Horn.

Item xij  $\beta$  vm duch zu ainem vmhang.

Item vj  $\beta$  der negeren.

Item iiij  $\beta$  dem blinden von bar.

Item xij  $\beta$  ama grimen geharten, als er den münch bracht.

Item iij  $\beta$  dem schloßer vom zitlj zu suberen.

Item ij  $\beta$  toma von pfeffica, als er gehöwet haut.

Item ij  $\beta$  vm truben.

Item v  $\beta$  vm syde schnür.

Item j gold gl. paulj schuibets kind jngbunden Mathei 1532.

Item iiij batzen stigpfenig und der hebamen.

Item iij  $\beta$  vlj nagel, bracht brieff von zuirich.

Item xvj  $\beta$  vm Huiltze becher.

Item vj  $\bar{n}$  vsngen vm allerlay, es sy durch gen [gott], den scherer, bader, vm virten, verkurtzwilet von bartholomei bys gallj.

Item iij  $\beta$  dem blinden Cünj zu schwitz.

Item ij  $\bar{n}$ , viij  $\beta$  heini Erhartz kind jngbunden:

Me vij  $\beta$  der hebamen vnd dem sygerst.

Item iij  $\beta$  minem götj dietlis sun.

Item iij  $\beta$  vm zucker.

Item ij  $\beta$  hannen von vricka.

Item iij  $\beta$  ama zuigers boten, bracht mir ancken brut.

Item iij  $\beta$  thoma birchlers sun, bracht mir ain nidlen.

Summa xxvij  $\bar{n}$ , vij  $\beta$ .

Item viij  $\bar{n}$  vm allerlay, es sy durch gott, dem scherer, badern, verkurtzwilet, virten von gallj bys winechten.

Item j  $\bar{n}$ , xij  $\beta$  den negeren von allerlay zu machen.

Item xvij  $\beta$  minem bichtvater zum guten jar.

Item ij  $\bar{n}$  wolfgangen zum guten jar.

Item x  $\beta$  der jungfrowen zum guten jar.

Item viij  $\beta$  dem margstaler zum guten jar.

Jtem iij  $\beta$  dem stalbuben.

Jtem iiij  $\beta$  dem agtlj.

Jtem vj  $\beta$  den zwei wechter zum guten jar.

Jtem vj  $\beta$  Her peters knaben zum guten jar.

Jtem iij  $\beta$  dem blinden Cüni zum guten jar.

Summa xiiij  $\bar{u}$ , x  $\beta$ .

Summa Summarum Lx  $\bar{u}$ , xvij  $\beta$ .

Summarum alles vsgebens j<sup>c</sup>iiij  $\bar{u}$ , x  $\beta$ .

### Das vsgen im xxxiiij. jar angefangen.

Jtem ij  $\bar{u}$ , viiiij  $\beta$  an Meinrad gretzers Hochzit gaubet.

Jtem x  $\beta$  ainem Husbetler.

Jtem j  $\bar{u}$ , xiiij  $\beta$  vm ain wegschar<sup>1)</sup>.

Jtem xij  $\beta$  ainer armen kindbetteren.

Jtem vj  $\beta$  dem töber, brieff gen schwitz zu tragen.

Jtem xij  $\beta$  ainem koch gerten dienst.

Jtem ij kronen, xx batzen wolfgangen gen, als er mit ama Richmut gen Rom kert<sup>2)</sup>.

Jtem xj batzen clawin vm duch.

Jtem vij  $\bar{u}$ , es sy durch gott, vm virten, dem scher, verkurzwilet von Sebastiane<sup>3)</sup> by[s] Meyen.

Jtem vj  $\beta$  vm ain ogspiegel.

Jtem ij  $\bar{u}$ , xiiij  $\beta$ , iij dem priester zu Rapperschwil, so sin erst meß gesungen.

Jtem x batzen miner schwester kind, zu Sannt galle[n] letzi.

<sup>1)</sup> Pflugschar?

<sup>2)</sup> Landammann Gilg Reichmuth erwirkte als schwyzerischer Gesandte in Rom von Papst Clemens VII. die Apostolische Anerkennung des Abtes Ludwig. Diese Mitteilungen II (1883), S. 9. VII (1890), S. 84. Stiftsgeschichte I, S. 643.

<sup>3)</sup> 20. Januar.

Item j gold gl. dem couent zu sannt gallen letzi.

Item xij  $\beta$  H. bartlome<sup>1)</sup> letzi.

Item xv  $\beta$  dem wicken vßem entlibuch.

Item j gold gl. botten brot, als aman Richmut von Rom was kumen.

Item vj  $\beta$  aim botten, bracht brieff.

Item viij batzen bader zinggen, als er mich an der Hannd Haut geartzet.

Item xij  $\beta$  vm düchlj.

Item xvij  $\beta$  wolfgangen, do er dem Hugen sin kind Haut gehept.

Item xv  $\beta$  wolfgangen, als ich jn zum legaten<sup>2)</sup> gen lucern schickt.

Summa xxxviiiij  $\bar{u}$ , v  $\beta$ , iij  $\cdot \lambda$ .

Item vij  $\bar{u}$ , es sy durch gott, dem scherer, virten, verkurtzwilet vom Meyen by[s] Jacobj.

Item xv  $\beta$  ainer armen schwester.

Item iij  $\bar{u}$  wolfgangen, als er die prälaten haut geholet vff min wiche<sup>3)</sup>.

Item vj  $\beta$  zweyen trumetern.

Item vj  $\beta$  vm triax.

Item iij  $\beta$  vm ain kratten zu pfeffica.

Item iij  $\bar{u}$ , viiiij  $\beta$  jngebunden der judinen [?].

Item j gold gl. des Sömers kind jngebunden.

Item vj  $\beta$  stig pfenig vnd hebamen.

Item xij  $\beta$  iiiij trumetern.

Item j gold gl. Dietherich vnder der Halten gabet.

Item iij  $\bar{u}$  letzi zu schwitz, als ich mit dem legaten vnd vff dietherichs Hotzit<sup>4)</sup>.

1) Ist wahrscheinlich Bartholomäus Kuster, Konventual von Einsiedeln. S. oben S. 6.

2) Ennio Filonardi, Bischof von Veroli.

3) Abtsweihe.

4) Hochzeit des spätern Landammannes Dietrich in der Halden. Vergl. Diese Mitteilungen I, S. 12.

Item j gold gl. Hanns wiedmans kind jngebunden.  
 Item vij  $\bar{v}$ , es sy durch gott, dem scherer, virten etc.  
 von jacobj bys gallj.  
 Item j kronen gabet gilgen Richmut.  
 Item j  $\bar{v}$  Letzi jn des seckelmaisters hus.  
 Item j gold gl. Jacob schniders kind jngebunden.  
 Item xvij  $\beta$  vm latwergen.  
 Item j gold gl. dem couent zu Letzi zu S. gallen.  
 Item xij  $\beta$  dem custor letzi.  
 Item xvij batzen dem Hof folck Letzi zu S. gallen.  
 Item x batzen zweyen armen frowen durch gotz wilen.  
 Item xvj batzen Letzi zu wil.  
 Item xviiij  $\beta$  verzert zu stegen.  
 Item xij batzen Letzi zu vischinen.  
 Item xij  $\beta$  dem schorpen, gieng mit mir viber das Hurnlj <sup>1)</sup>.  
 Item viij  $\bar{v}$ , es sy durch gott, dem scherer etc. von gallj  
 bys Nicolay.

Summa Lxij  $\bar{v}$ , v  $\beta$ .

Item xij  $\beta$  vm ain wich kessel.  
 Item vj  $\beta$  vm lob.  
 Item xvij  $\beta$  ainem armen brochen man.  
 Item x  $\beta$ , xij  $\mathcal{J}$  vm iiij hüt zu wyl.  
 Item viiiij  $\beta$  greten fingeren, als sy mir das gut jar von  
 var bracht.  
 Item xvij  $\beta$  geharten, als er mir das gut jar vom ama  
 grimen bracht.  
 Item iij  $\bar{v}$  wolgangen zum guten jar.  
 Item ij  $\bar{v}$  der jungfrowen zum guten jar.  
 Item xvij  $\beta$  minem bichtvater zum guten jar.  
 Item xij  $\beta$  den zweyen schüler zum guten jar.  
 Item vj  $\beta$  dem margstaller zum guten jar.  
 Item iij  $\beta$  dem stallbuben zum guten jar.

<sup>1)</sup> Abt Ludwig besuchte nach der Abtsweihe sein Mutterkloster St. Gallen und reiste über Wil, Fischingen, das Hörnli und Steg wieder zurück.

Item iij  $\beta$  dem wechter zum guten jar.

Item iiiij  $\beta$  der agten zum guten jar.

Item v  $\beta$  vm ain großen vogel.

Item ij  $\bar{\alpha}$ , viiiij  $\beta$  des nagels kind jngebunden.

Item vj  $\beta$  stigpfenig vnd der hebamen.

Item iij  $\beta$  vm türre kriese.

Item viij  $\bar{\alpha}$  vm allerlay, es sy durch gott, dem scherer etc. von nicola bys Liechtmeß.

Summa xxij  $\bar{\alpha}$ , ij  $\beta$ .

Summarum wolff [?] den [der?]  
junkfrowen vnnd Marg-  
stallers j<sup>e</sup>Lvij  $\bar{\alpha}$ , xvj  $\beta$ , iij  $\mathcal{L}$ .

### Vsge jm 1533. jar.

Item viij  $\beta$  vm öpfel.

Item v  $\beta$  vm visch zu pfeffica.

Item xv  $\beta$  vm visch zu pfeffica.

Item xiiij  $\beta$  vm öpfel.

Item vj  $\bar{\alpha}$  vsge vm allerlay, es sy durch gott, dem scherer, baderlon, ferkurtzwilet, vm virten etc. von der Rechnung bys pasce<sup>1)</sup>.

Item iij  $\bar{\alpha}$ , x  $\beta$  jnbunden ama von vrica kind.

Me xij  $\beta$  stigpfenig.

Item viiiij batzen vm Halben attlas zu dem Hütlj vnder die Jflen<sup>2)</sup>.

Item vj  $\beta$  jn Her caspars Hus<sup>3)</sup> letzi.

Item iij  $\beta$ , als man mir win schanckt.

<sup>1)</sup> Ostern.

<sup>2)</sup> Inful.

<sup>3)</sup> Im Hause des Herrn Kaspar Göldi zu Rapperswil (s. unten S. 47, Anm. 1) oder im Hause des Herrn Kaspar, Sigrüst U.-L.-F.-Kapelle (Stiftsgeschichte I, S. 562, Anm. 8).

Item j gold gl. jnbunden Heni gretzers kind 6<sup>ta</sup> ante Misericordia domini <sup>1)</sup>).

vj  $\beta$  stigpfenig.

Item vj  $\beta$  minen götin vnd gotta zu schwitz.

Item iij  $\beta$  vm distel vogel.

Item x  $\beta$  vm bad kuibel.

Item v  $\beta$  vm zainen.

Item iiij  $\beta$  den schnider trinckgelt.

Item vj  $\bar{w}$  vsgen vm allerlay, es sy durch gott, dem scherer etc. von osteren bys vlricj <sup>2)</sup>).

Item vj batzen verkromet zu zuirich.

Item i<sup>1/2</sup> gl. von aim guldin ring zu faßen.

Me vj  $\beta$ , ij  $\mathcal{J}$  trinckgelt.

Item j  $\bar{w}$ , x  $\beta$  vm xx eln duch zu lobsecken <sup>3)</sup>).

Item viiiij  $\beta$  vm becki vnd krüg.

Item iij  $\beta$  dem schumacher trinckgelt.

Item j gold gl. des schmids kind jgebunden.

Item vj  $\beta$  Letzi zu Rapperschwil.

Item iiij  $\beta$  von winschencken.

Item iiij  $\beta$  vm welschen win.

Item j gold gl. jnbunden des werchmeisters kind.

Item vj  $\beta$  der hebamen vnd stigpfenig.

Item j gold gl. Cunrat Hilpranden kind jgebunden.

Item vj  $\beta$  stigpfenig vnd der hebamen.

Item vij  $\beta$  schob heinj vm ain par schu.

Item xvj  $\beta$  vm schin hut.

Item viiiij  $\beta$  verbrucht zu Rapperschwil letzi etc.

Item viij  $\bar{w}$  verbrucht vm allerlay, es sy durch gott, dem scherer, bader, verkurtzwilet, vm virten von vlricj by[s] Michahel.

Item iij  $\beta$  ainer dochter, bracht byren, truben vom peter an der breiten.

<sup>1)</sup> Am Freitag vor dem 2. Sonntag nach Ostern, also am 25. April.

<sup>2)</sup> 4. Juli.

<sup>3)</sup> Laubsäcke.

Item vj  $\beta$  aim botten von ochsenhusen, bracht brieff.

Item xij  $\beta$  aim lutenschlacher.

Item xij  $\beta$  schulgelt.

Item vj  $\beta$  jn Her Caspars goldj hus <sup>1)</sup> letzi.

Item vj  $\beta$  gret fyngeren, als sy mich gen rapperswil vnd wider vm her fürt.

Item xij  $\beta$  aim botten, bracht ain Rech von Ruitj.

Item vij  $\bar{h}$  vm allerlay, es sy durch gott etc. von Michahel by[s] Martine.

Item j  $\bar{h}$ , iiij  $\beta$  von aim buch jn zu binden.

Item xij  $\beta$  verbrucht zu Rapperswil etc.

Item iiij  $\beta$  aim knaben, schanckt mir vogel.

Item j  $\bar{h}$  han ich wolfen vnd gladin kromet zu Lucern in der meß.

Item j  $\bar{h}$ , viii<sup>1/2</sup>  $\beta$  verkromet dem volck zu lucern.

Item vj  $\beta$  aim botten von ochsenhusen, bracht brieff.

Item xvij  $\beta$  aim schuler von Sannt gerold.

Item iij  $\beta$  der stebline von lebkuchen zu machen.

Item ij  $\beta$  des paulis jungfrowen, bracht mir ain lebkuchen.

Item v  $\bar{h}$ , xiiij  $\beta$  dem husvolck vnd hoffolck zum guten jar.

Item vij  $\bar{h}$  vm allerlay etc. von Martine by[s] winechten.

Item xvj  $\beta$  vff der fasnacht zu Rapperswil.

Item xvij  $\beta$  armen edelluiten.

Item.

Damit hören die Einträge oben auf der vorletzten Seite der Handschrift auf.

---

<sup>1)</sup> In Rapperswil. Dr. E. A. G ö l d i, Göldi, Göldli, Göldlin. Beitrag zur Kenntnis der Geschichte einer schweizer. Familie (Zürich 1902), S. 17. In den Beilagen ist das alte „Göldi-Haus“ abgebildet.



### III.

## Der ökonomische und finanzielle Stand des Stiftes Einsiedeln im Jahre 1544.

Am 26. Februar 1544 starb Abt Ludwig II. und am 28. März wurde Joachim Eichhorn von Wil zum Abte erwählt. Unterdeffen war der ökonomische und finanzielle Stand der Abtei untersucht und unterm 16. April schriftlich festgestellt worden. Das interessante Schriftstück hat folgenden Wortlaut:

Vff mitwuchen jn Osterfirthage jm xv<sup>c</sup> vnd xLiiij jar hatt Aman thoppler rächnig gäben von wägen sines gnädigen herenn Säligen von des gotzhus jnnämmen vnd vsgeben vnd vm all Sachen vnd so vsgeben vnd jnnämmen gägen ein andren ab zogen, so jst äs glich. Witers So hand mine heren von Schwitz vff ein nüws überantwurt m. g. heren an barem gält xiiij<sup>c</sup>Lxxj lb., an Schuld vff den Amptlütten an gält vj<sup>c</sup>Lvij lb., xij β, ij ⸗, dargägen sol man Aman grimmen vnd andren Amptlüt iiij<sup>c</sup><sup>1)</sup>Lxxxj lb., xv β, iij ⸗. Sy sond an kärnen viij<sup>c</sup>Lxxxiiij müt, an haber j<sup>c</sup>xvij malter, an roggen xxxvij mütt, an bonen xij müt, vnd das ampt Sant gerold hatt hans vögtly sällig Caspar matten, dem käller, jngewisen nach lut der rechenzädel an barem gält j<sup>c</sup>xxix lb., an schuld

<sup>1)</sup> Darüber ist von einer andern, gleichzeitigen Hand bemerkt: „ist gsin xij<sup>c</sup> lb.“ Dieselbe Hand schrieb folgendes an den linken Rand: „nach dem ich mitt Aman grimmen gerechnet, was das gelt xij<sup>c</sup> lb. ward jm mitt kr. [= kernen] abzallt biss vff vj<sup>c</sup> 40 gvtt lb., ouch was man jm Lxxiiij malter haber schuldig. — Jtem des spitels schuld was erstlich zins vffgelâffen ccc [Lücke von 14 mm] gold gulden, mer Lxx kronen, hatt m. g. h. selig aman wyss [?] entliehen.

vff den lüten  $\text{iiij}^c\text{xx lb.}$ , vnd so das gotzhus hinus gälten sol, jst an dieser Sum abzogen. Ouch hatt das gotzhus jm kasten an korn  $\text{Lxiiij}$  Schöffell, an win  $\text{xvj}$  fuder, an kü  $\text{xx}$ , ein Stier, viij rinder, iij münch vnd ist das gotzhus dis Jars mit fleisch, käs vnd ancken nach nothurfft versorget. Witers hatt man m. g. heren uberantwurt am Silbergschir  $\text{iiij}$  grosse schänckgschir, den grossen bächer, an grossen vnd kleinen bächeren mit theklen vnd on thekell klein vnd gros  $\text{Lxxx}$  stucki, me zû pfäffikon  $\text{xv}$  Silber becher vnd iij mit theklen, iij köppf<sup>1)</sup>, ein musgat<sup>2)</sup>, ein thotzet beschlagen löffell; me jst an bettgwand dahinden jn m. g. heren hus  $\text{xj}$  betty wol zûgrüst mit aller zûghör, dauornen jn der jungen heren hus vnd allenthalben  $\text{Lxxxviiij}$  betty, klein vnd gross, güt vnd bös. Witers jst an vech  $\text{xxx}$  oxsen, an kü  $\text{xiiij}$ , ein stier, ix rinder, an rossenn  $\text{xj}$  dry järig folen, v zwey järig, iij hürig folen, an fasellstüten  $\text{x}$ , jm margstal  $\text{iiij}$  hängst, j münch, das multhier, an soumhängsten  $\text{v}$ , zû pfäffikon  $\text{iiij}$  karenross, an Schaffenn  $\text{j}^c\text{Lx}$ . Witers ist man minen heren schuldig von wägen verlagnen zinsen ouch von des wägen, so mine heren von des von geroldsecks wägen<sup>3)</sup> verrächtet vnd vsgäben hand, alles jn ein Sum grächnet thüt  $\text{iiij}^m\text{viiij}^c\text{xLvij lb.}$ ,  $\text{xv}$   $\beta$ ,  $\text{iii}^{1/2}$   $\mathcal{J}$ , me  $\text{ij}^c$  kronenn, so vffglouffen jst von rom vnd manthouw vnd ander botten lon, dargägen hatt das gotzhus die alt manthouwer schuld, thüt  $\text{vj}$  hundert kronen<sup>4)</sup>, me sol das gotzhus hinus gälten meister wägmänn Zürich, ouch Sattlern, Schlosren vnd Seileren vnd hantwärschlüten vnd jacob kâpfis by  $\text{iiij}^c$  lb.

Das mit der alten Signatur FI No. 1 bezeichnete Schriftstück ist dem oben S. 4 erwähnten Sammelband A. T P 1 einverleibt.

<sup>1)</sup> Vergl. Stiftsgeschichte I, S. 335. 358. 362. 379. 461, Anm. 5.

<sup>2)</sup> Muskat-Nüsse, in Silber gefasst, werden 1550 in einem Inventar erwähnt und sind 1577 im Brande zugrunde gegangen. D A E. Litt. B, p. 126. C, p. 161. — Es sind wahrscheinlich Trinkgefässe gewesen.

<sup>3)</sup> Über den Geroldseckischen Handel s. diese Mitteilungen VII (1890), S. 87 bis 97.

<sup>4)</sup> Über das Guthaben des Stiftes bei den Markgrafen von Mantua s. Stiftsgeschichte I, S. 620 f.

